B. Arten der westlichen Halbkugel.

Dritte Unterfamilie: **Proculinae.**

Der Prothorax tritt ungewöhnlich entwickelt auf, während der Hinterkörper mit den Flügeldecken mehr verkürzt und mehr oder weniger eiförmig ist. In dieser Unterfamilie finden sich Gattungen, die nur zwei Zähnchen an der Spitze des Kiefers haben, allein es giebt auch Arten, die 3 oder 2 besitzen. In dem *Proculus Goryi* ist unter allen Passaliden die gröfste Körpermasse entwickelt.

Sie scheinen auf Mexico, Guatemala, Ecuador und Chili beschränkt zu sein. Sobald diese Länder genauer durchforscht sein werden, wird sich die Zahl der Arten bedeutend vermehren, denn die Mehrzahl der Gattungen sind noch sehr dürftig an Arten.

	I. **Oileus.**	II. **Proculejus.**	III. **Proculus.**	IV. **Oxyges.**	V. **Publius.**
1.	. . . . . .	*brevis*	. . . .	*laevissimus*	*crassus*
2.	*sagittarius*	*hirtus*	. . . .	*laevior*	. . . . . .
3.	. . . . . .	*Truquii*	*Goryi*	. . . .	. . . . . .
4.	. . . . . .	*quitensis*	*Mniszechi*	. . . .	. . . . . .
5.	*heros*	*Sartorii*	*opacipennis*	. . . .	. . . . . .
			13 Arten.		

Erste Gattung. **Oileus.**

Fahne mit drei langen Läppchen. Kiefer mit drei Spitzen. Mittelzahn lang, nicht breit, mit drei stumpfen Zacken, von welchen der untere sehr kurz. Clypeusrand durch zwei bogige Leisten gebildet, die in der Mitte zusammenstofsen und an den Enden als Knötchen sich erheben. Das grofse Kopfhorn biegt sich plötzlich nach vorn und reicht mit seiner freien Spitze bis zur Leiste des Clypeus; seine Querhügel tiefliegend und wenig entwickelt. Die Stirnleisten angedeutet oder ganz fehlend. Rücken der Flügeldecken flacher und weniger eiförmig; Rippen ohne Punkte und Härchen. Furchen seicht mit feinen Punktreihen. Behaarung dicht und kurz.

5. ***Oileus heros*** Truq. Rev. de Zool. 1857. 262.

Long. 42—50 Mm.

Bei einer Länge von 42 Mm. ist die Entfernung von einem Auge zum andern (Augenbreite) $10\frac{1}{2}$, Prothorax 11 lang und 14 breit, Flügeldecken 23 lang und 15 Mm. breit.

Oberlippe vorgestreckt, tief ausgeschnitten, concav in der Mitte, convex an den Lappen und mit kantiger Leiste an den innern Rändern; sie ist grob punktirt und zeigt namentlich an den Rändern grobe, lichtstehende Borsten. Den Clypeusrand bilden 2 nach aufsen gebogene Leisten, die an der Mitte zusammenstofsen, einen tiefen Querschnitt bilden und an den Enden als Knötchen sich erheben, das auf einem Wulst sitzt, der sich auf der breiten, wulstigen Brücke zur innern Augenwand befindet. Die Augenwand vorn mit 3 unbedeutenden Höckern, hinten mit dickem Wulst bis zu den tiefliegenden Spuren von Nebenhöckern des Kopfhorns. Dieses ist stark, krümmt sich von der Wurzel an und neigt sich mit der freien Spitze nach unten. Vom Hinterkopf ist es durch ein tiefes Thal getrennt. Stirnleisten durch undeutliche Wülste angedeutet. Von unten bildet sich an der Oberlippe in der Mitte eine glatte Fläche, die sich oben gabelförmig theilt. Beide Endlappen convex. Längs den Rändern der glatten Mitte kurz und gelblich behaart. Unterlippe nach vorn in der Mitte vorspringend mit offenen Narben und grob punktirten Seitenlappen. Prothorax mit sehr schmaler Randfurche, die vorn nur bis zum vordern Rand des Augenwulstes geht. Narbe sehr klein und glatt, vielleicht zuweilen mit einigen Punkten in ihrer Nähe. Der Prosternalstiel geht im stumpfen Winkel nach dem hintern, in der Mitte convexen Lappen. Das Schildchen in der Mitte glatt, am Ende gefurcht, an den Seiten punktirt mit glattem Rand. Nächst der Nath der Taille eine längliche, schwache Narbe. Das runde Sternalschild an den Seiten und nach hinten zu mit einigen Punkten; die hintere Ecke stark und grob punktirt. Vierter Bauchring mit schiefgestellten Runzeln. Behaarung dürftig; nur am untern Rand des Prothorax und auf der Mittelschiene deutlich. Letztere wie die hintere mit kurzem kräftigen Dorn. Die Flügeldecken zeigen breite Rippen und feine Furchen mit Reihen von sehr feinen Pünktchen (*striis impunctatis* Truq.). Die dritte Rippe von der Mitte endigt entfernt vom hinteren Rand, und wird von der 2ten und 4ten umgeben. Noch kürzer ist die 6te, welche von der 5ten und 7ten umschlossen wird. Die 2te und 4te, sowie die 5te und 7te verschmelzen und gehen weiter nach dem Ende hin.

Hr. Truqui fand sein Ex. bei Huauchinango im Monat März. Aufser diesem sah derselbe Exemplare in den Sammlungen der Herren Glennie und Craveri. Mein Ex. ist ein Geschenk des Herrn Janson in London, welcher mehrere Exemplare dieser seltenen Art besitzt.

2. *Oileus sagittarius* Fr. Smith Cat. Brit. Mus. p. 14. t. 1. f. 3. 1852. — *Pass. rimator* Trnq. Rev. zool. 266. 1867. — Kp. *Prodr.* p. 3.

Long. 34 Mm.

Augenbreite $8\frac{1}{2}$, Prothorax 9 lang und 12 breit, Flügeldecken 18—19 lang, 12 Mm. breit.

Ist kleiner, hat einen kürzeren Prothorax und flacheren Rücken; die etwas gestreckteren Flügeldecken sind stärker behaart, hat mehr gekrümmte Kiefern; die Oberlippe nur schwach ausgeschnitten und zugeschärft, der Rand des Clypeus zeigt einen schwächeren Bogen und ist deshalb in der Mitte weniger tief ausgeschnitten. Das Kopfhorn ist schlanker und gestreckter, und weniger tief an der freien Spitze herabgebogen. Unterlippe stark behaart, nur die Mitte glatt, punktirt und vorspringend. Prothorax am untern Rand stärker behaart. Nur die Mitte des hinteren Lappens des Prosternalstiels mit glänzendem Höckerchen. Schildchen flach und glatt. Die Taille zeigt zwischen der Nath und der glänzenden Mitte eine grofse punktirte und kurz behaarte Fläche, die bei *heros* glatt und matt gefärbt ist. Flügeldecken an den Schultern fein behaart, sonst fein gefurcht mit feinen Punktreihen. Die 3te und 6te Rippe geht weiter nach dem hintern Rand zu. Seiten des Metasternums dicht und fein behaart. Sternalplatte ziemlich scharf begränzt, zeigt an den hinteren Ecken nächst dem Rand der Platte nur wenige Punkte. Schenkel und Tibien der hinteren Füfse behaart. Mittlere mit einem Dorn, hintere mit und ohne Dorn. Sechster Bauchring nach der Mitte hin mit einigen Längsfältchen.

Mexico und Columbien. Truqui fand ihn bei Huauchinango, Sallé bei Orizaba. Mein Exemplar ist ein Geschenk des Hrn. Grafen Mniszech.

Zwischen beiden fehlen vermittelnde Arten.

Zweite Gattung. **Proculejus.**

Fächer mit kurzen Läppchen. Linker Mittelzahn mit 2 Zäckchen. Der gefurchte Clypeusrand ist gerade mit einem aufgerichteten Endhöcker. Das nicht freie Kopfhorn fällt vorn steil ab mit divergirenden, scharfen Stirnleisten und einem Knötchen am Ende. Flügeldeckenrippen an den Seiten fein punktirt und behaart und die Furchen grob punktirt.

Mittelgrofse Formen auf Mexico und Ecuador beschränkt.

1. *Proculejus brevis* Trnq. Rev. zool. 263. — Kp. *Prodr.* 18.

Elytris ovatis, fortiter striatis striisque punctatis, interstitiis binis externo omnino; tertio partim, caeterisque apice dense punctatis et rufo-hirtis.

Länge 30—33, Augenbreite $7\frac{1}{2}$, Prothorax 9, Breite 12, Flügeldecken 17, Breite 11—12 Mm.

Kiefern mit 3 Zäckchen an der Spitze. Oberlippe am vorderen Rand schwach bogig ausgeschnitten und im Ganzen dicht behaart. Der Clypeus zeigt 2 Leisten, wovon die erste sich an den Rändern der Oberlippe nach unten zieht, die 2te am Ende nach oben mit einem Höckerchen sich erhebt und von der Stirn durch eine tiefe Furche getrennt ist. Das Kopfhorn erhebt sich als eine Leiste schief aus den flügelartigen Querhügeln und fällt vorn schief ab; an seine Wurzel setzen sich die kurzen Stirnleisten mit einem Knötchen am Ende an. Von letzterem geht eine stumpfe Leiste zu dem Dörnchen des Clypeus und der Brücke zur Augenwand. Auf der Stirn zwischen den Stirnleisten die Spur einer Warze. Hinter dem Kopfhorn und Hinterkopf ein tiefes Thal. Alle Kopfflächen etwas runzelig. Augenwand niedrig, vorn gefurcht, nach hinten mit ungleichem Wulst. Prothorax grofs, gewölbt, vorn stumpfeckig mit kurzer Bucht, die nur bis zum äufsern Rand des Augenwulstes geht. Narbe grofs, grob punktirt mit feinen Pünktchen und Härchen nach der Randfurche zu. Mein Exemplar von Miradore zeigt auf der vorderen Hälfte auf beiden Seiten der mittleren Furche eine runde Narbe; beide sind zu regelmäfsig gestellt, als dafs ich glauben könnte, dafs sie zufällig sind. Der Prosternalstiel zeigt vor der vorderen Platte eine Gabel und zwischen dieser ein Fältchen. Zwischen den Hüften ausgeprägte Gabelleisten, welche die in der Mitte convexe Platte halb begränzen und dann im stumpfen Winkel zum Ende hinziehen. Das Schildchen zeigt in der Mitte eine stumpfe Furche und an den Seiten undeutliche Punkte. Die Taille nächst der Nath zeigt eine deutliche Narbe, die oben erweitert und hakenförmig wird und fast zur Mitte der Taille sich hinzieht. Die Flügeldecken sind bei meinem Exemplar seitlich hinter den Schultern scharf eingezogen, zeigen tiefe Furchen und grobe Punkte. Ueber dem glatten Rand sind die 2 äufseren Rippen durchaus punktirt und behaart; die dritte Rippe nur bis zum Einbug, die übrigen nur gegen das Ende hin. Die 2te Rippe (von innen gezählt) geht nicht zum Ende und ihre Spitze wird von der 1sten

und 3ten umgeben. Die 5te ist von der 6ten und 7ten umgränzt. Die Sternalplatte verschwommen, ohne Punkte an der hintern Ecke, nur hinter den Mittelhüften punktirt. Behaarung auf den Schultern kurz, unter dem Prothoraxrand etwas vorragend. Mittelschiene 1—2, hintere mit 0—1—2 Dörnchen.

1 Ex. Geschenk von Hrn. Sartorius in Miradore.

2. ***Proculejus hirtus*** Truq. Rev. Zool. 264. — Kp. *Prodr.* 18.

Elytris ovatis, fortiter striatis striisque punctatis, interstitiis quatuor externis omnino, quinto partim internorumque parte postica, dense punctatis et rufo-hirtis.

Länge 26—28, Prothorax 8, Flügeldecken 14—15 Mm.

Gleicht *Truquii* am meisten, allein die Knöpfe der Stirnleisten sind von denen des Clypeus deutlicher getrennt. Die Randfurche des Prothorax steht etwas über dem Kopfrand tiefer, als der übrige vordere Rand. Das Schildchen aufser dem glatten Mittelstreifen und dem Rand grob punktirt. Erste bis sechste Rippe des Oberflügels punktirt und behaart, wie das Ende aller Rippen. Zwei tiefe Narben auf dem Ende des Sternalschildes. Mittel- und Hinterschienen mit zwei deutlichen Dornen. Der Kiefer zeigt zwei Zähnchen mit der schwachen Spur eines dritten.

Mexico. Ein Exemplar durch Herrn Truqui in der Sammlung des Grafen Mniszech, bei Huauchinango gesammelt.

3. ***Proculejus Truquii*** Kp. *Prodr.* 16.

Elytris ovatis, fortiter striatis striisque punctatis, interstitiis quatuor externis dense punctatis et rufo-hirtis.

Länge 30, Prothorax 9, Flügeldecken 18 Mm.

Das Kopfhorn steigt sehr schief aufwärts und ist an der Wurzel des Rückens gefurcht, nach der unfreien Spitze zusammengedrückt uud an der Spitze schief abfallend. An der Wurzel dieser Spitze die bogigen sehr divergirenden Stirnleisten, die vor ihrem Ende zu einem starken Knötchen sich erheben, das mit der scharfen Clypeusleiste verbunden ist und mit einer kurzen, seitenlaufenden Leiste mit dem äufseren Knötchen des Clypeus sich verbindet. Die breite Stirn ist rauh und hat in der Mitte einen Querwulst, hinter welchem die Stirn nach dem Winkel hin schwach vertieft ist. Vor der Leiste des Clypeus fällt dieser schief ab und fällt nächst der schwach ausgeschnittenen Oberlippe abwärts. Von den Höckern der Stirnleisten und des Clypeus geht eine faltige Brücke zur Augenkante. Diese ist nach vorn abfallend und gefurcht, hat auf der Mitte der Firste

einen stumpfen Höcker, der auf der Mitte eines kurzen und breiten Angenwulstes endigt. Die Unterlippe, in der Mitte gekerbt, vorspringend, hat grofse offene Narben, die wie die Seitenlappen grob punktirt sind; die Zunge ist kurz, tief concav mit 2 sehr vorspringenden Ecken nach vorn.

Prothorax mit schmaler Furchenkante, die ohne Bucht zum vorderen Rand des Angenwulstes geht. Die Punkte der Narbe sehr fein und gehen bis in den Furchenrand hinein. Das Schildchen breit, schwach concav und glatt. Narbe der Taille deutlich, lang und schmal und oben in eine runde Vertiefung sich schliefsend.

Prosternalstiel an der vorderen Platte gerippt, zwischen den Hüften spitzwinkelig gespalten und auf der convexen Mitte der Länge nach mit zwei unregelmäfsigen, grubigen Vertiefungen.

Sternalplatte stumpf geschieden mit drei unregelmäfsigen Eindrücken nach dem hinteren Rand zu. Flügeldecken grob gefurcht und punktirt: zweite, dritte und vierte seitliche Rippe punktirt und theilweise wie die Schultern dünn behaart; die übrigen Rippen nur gegen das Ende zu punktirt. Mittelschiene mit zwei, hintere mit einem Dorn. Behaarung unter dem Prothorax, an der Mittelschiene und dem Anusring rothbraun und nicht sehr reich. Auch bei dieser Art zeigen die Kiefern nur zwei Zähnchen.

Mexico. Unicum der Mniszech'schen Sammlung.

Ich habe diese Art aus Hochachtung nach einem Gelehrten genannt, welcher so vieles für die mexicanische Fauna gethan hat.

4. *Proculejus quitensis* Kp. nov. sp.

Mesosterno punctulato.

Mit 3 Zäckchen an der Spitze des Kiefers; Oberlippe am vorderen Rand gerade, grob punktirt und behaart. Das kurze Kopfhorn steigt schief aufwärts und fällt vorn steil ab; zu beiden Seiten wie *Sartorii* zwei knollige Querhügel. Von der Wurzel des Kopfhorns die sehr divergirenden Stirnleisten, die als Knötchen endigen, die entfernt von den Knötchen des Clypeus stehen. Zwischen den Stirnleisten ist die Stirn sehr grubig, uneben, und eine Furche bis zum Rand des Clypeus theilt sie in 2 Theile. Die übrigen Kopfthäler sind glatter. Die Unterlippe bildet in der Mitte einen bogigen Vorsprung, ist convex, zeigt 2—3 Punkte zu jeder Seite mit kleinen, undeutlichen Narben. Der Prosternalstiel hat an der vorderen Platte nur Spuren von Einschnitten, zwischen den Schenkeln der Vorderfüfse 2 Haarbüschel; sein Ende ist relief und dornartig. Narbe der Taille matt gefärbt, lang, und von der

Naht durch eine Längsfalte getrennt. Prothorax mit kleiner Narbe und starker punktirter Bucht, die bis zur Mitte des Augenwulstes geht. Flügeldecke tief gefurcht und punktirt, namentlich an den Seiten. Mitte der Metasternalplatte punktirt und am Ende mit 2 grofsen Narben. Die Ecken derselben punktirt. An Mittel- und Hinterschienen ein kleiner Dorn.

Zwei Ex. von Quito im Brittischen Museum.

Steht *Truquii* am nächsten.

5. *Proculejus Sartorii* Kp. *Prodr.* 17.

Prothorace et dorso elytrorum depresso.

Länge 30, Augenbreite 7, Prothorax 8 lang, 11 breit, Flügeldecken 17 lang, 10—11 Mm. breit.

Die Kiefern zeigen nur 2 Zäckchen an der Spitze Der Clypeus zeigt 2 durch eine Furche getrennte Leisten, wovon die vordere an ihrem Ende sich an den Rändern der Oberlippe herabbiegt; die zweite, breitere, endigt als aufgerichtetes Knötchen vor dem Knötchen der Stirnleiste auf der Brücke zur innern Augenwand. Das Kopfhorn erhebt sich ziemlich hoch aus 2 kugligen Seitenhöckern, und fällt vorn steil ab; an seine Wurzel setzen sich in weitem Bogen die Stirnleisten an, die in einem Knötchen endigen. Zwischen diesen eine Querleiste, die durch eine breite, unebene Furche von der oberen Clypeusleiste getrennt ist. Die Augenwand ist vorn gefurcht und von den Kiefern durch ein Leistchen abgegränzt, welches von der stumpfen Augenleiste heraufzieht. Das Kopfhorn ist von dem Hinterkopf durch ein Thal getrennt, welches tiefer und schmäler als bei *brevis* in den Hinterkopf hineinzieht. Die hinteren Thäler sind wenig uneben und glänzend. Unterlippe in der Mitte glatt, springt nach vorn mehr vor, als bei *brevis*. Prothorax weniger gewölbt, etwas schmäler und kürzer und an der vorderen Ecke mehr abgerundet. Der vordere Furchenrand schmäler und reicht nur bis zum vorderen Rand des Augenwulstes. Die Narbe feiner punktirt und behaart. Prosternalstiel mit undeutlicher Gabel an der vorderen breiteren Platte; auf dem hinteren reliefen Theil eine kleine Narbe. Schildchen glatt mit der Spur einer Mittelfurche. Auf der Taille längs der Nath eine schmale gerade Narbe. Flügeldecken auf dem Rücken flacher. Ueber der glatten Randrippe ist die 2te, 3te und 4te Rippe durchaus punktirt und behaart; die übrigen Furchen weniger tief als bei *brevis*. Die Sternalplatte zeigt am Endrand einen queren Eindruck. ist verschwommen und zeigt an den hinteren Ecken keine Punkte. Be-

haarung fast wie bei *brevis*, nur am unteren Rand etwas vollständiger. An der Mittelschiene eine Spur von einem Dörnchen.

Ich habe diese Art nach meinem alten Freunde und Lehrer Sartorius genannt, der sie auf Miradore gesammelt und seinem Oheim Höpfner gesandt hat.

Dritte Gattung. Proculus.

Die abgestutzte Spitze des Kiefers mit 2 Zähnchen, wie die der alten Welt. Der Fächer besteht aus 5 Gliedern, wovon die 3 ersten sehr lang und die 2 folgenden kurz und spitz sind; das 6te hat kaum einen Ansatz zu einer Spitze. Alle Glieder des Fächers sind lang und behaart. Oberlippe schwach ausgeschnitten. chagrinartig, mit Borsten. Oberer hinterer Zahn des Kiefers grofs und spitz. Clypeus gerade mit nach unten gerichteten Endspitzen. Stirn schief abfallend mit undeutlichen Stirnleisten, deren Enden einen deutlichen Höcker haben. Unter diesen eine geschwungene Leiste, die in einem Bogen zur wulstigen Augenkante geht. Diese zieht in einem Bogen zum Hinterkopf. Das Kopfhorn, von hinten schief aufsteigend, erhebt sich zu einer kleinen Spitze. Augen sehr klein durch die entwickelten, nach aufsen zugespitzten Querleisten, welche sie gröfstentheils durchziehen.

Unterlippe in der Mitte vorspringend, ist grob punktirt wie die kurzen Seitenlappen; alle Theile der Unterlippe mit Borstenhärchen. Keine Narben. Das zweite Tasterglied schmal und lang, am Ende verdickt und lang behaart; es ist fast doppelt so lang als das dritte. Die tiefliegende, versteckte Zunge ist höckerig, behaart und vorn mit einer geraden, tiefer liegenden Querkante.

Prothorax mit sehr schmaler Furchenkante, die vorn zur Augenkante und hinten fast zur Mitte des bogig ausgeschnittenen Randes geht. Narbe klein und glatt. Untere Seite vorstehend behaart. Prosternalstiel hoch, Vorderlappen stumpf gerippt, hinten steil abfallend, flach, vierkantig und zugespitzt. Taille ohne Narben. Flügeldecken mit seichten, kaum punktirten Furchen, breiten, flachen Rippen, die seitlich mehr oder weniger punktirt und behaart sind.

Vorderschienen mit 5—7 Randzähnen. Mittel- und Hinterschienen mit kleinen Dornen.

Bis jetzt nur 3 Arten aus Guatemala, die zu den gröfsten Seltenheiten gehören. Bei näherer Kenntnifs dieses reichen Landes werden sich noch andere Arten vorfinden.

3. ***Proculus Goryi*** Melly. — ***Pass. Goryi*** Melly Guér. Mag. III. pl. 56. — Perch. Suppl. p. 47. — Burm. p. 480. — Kp. *Prodr.* 9.

Verticis tuberculo erecto, conoideo et acuto; limbo toto rufo-hirto.

Die gröfste Art der ganzen Familie der Passaliden. Der abfallende glatte Rand des Clypeus hat in der Mitte einen kleinen Ausschnitt und seine äufseren Ecken am Rand der Oberlippe sind abwärts gebogen.

Stirnleisten undeutlich und nur durch die Endhöcker erkennbar. Von diesen geht eine Brücke zum vorderen Theil der Augenkante, die nach aufsen durch einen bogigen Wulst begränzt wird und nach hinten als Wand abfällt. Vor dem stumpfen Höcker der Augenkante spitzwinkelige Leisten, wovon die vordere in einem Bogen die Augenleiste begleitet, welche die länglich ovalen Augen von gelbbrauner Farbe zur Hälfte durchschneidet. Die kleinere Leiste geht zum äufseren Rand der Brücke.

Das Kopfhorn ist an der Wurzel breit und gewölbt und erhebt sich schief zu einer kleinen, deutlichen, mefsbaren Spitze in die Höhe, die vorn steil abfällt. Das breite, bogige Thal springt in der Mitte etwas vor und geht bis zum hinteren Augenwulst. Nur die Thalflächen nächst dem Augenwulste und nächst dem Hinterkopfe sind etwas rauh und schrunnig. Die Oberlippe ist in der Mitte etwas ausgeschnitten, hat vorn grobe und hinten feinere Punkte mit Borstenhaaren. Die Unterlippe in der Mitte etwas vorspringend und punktlos. Die Seitenlappen von normaler Bildung. Der gigantische Prothorax hat stumpfe Ecken und ist an den Narben etwas vorspringend. Die schwachen Narben sind fein punktirt und kurz behaart. Der Furchenrand, obgleich deutlich, ist sehr schmal und geht vorn, ohne eine Bucht zu bilden, zur Mitte des Augenwulstes.

Der Prosternalstiel ist an der vorderen Platte ungleich gerippt, mit seitlichen Querfältchen; der schmale Stiel seitlich dicht behaart. Sein Ende ist lanzenförmig, in der Mitte convex, runzlig, seitlich mit einer Leiste und endigt als flache runzlige Warze.

Das Schildchen ist oben und an den Seiten der glatten Mitte fein punktirt und behaart, die seitlichen Ecken glatt.

Die Flügeldecken sind oben am queren abfallenden Theil, nach dem Prothorax hin, chagrinartig punktirt und dünn behaart. Die erste und dritte Rippe, weniger die zweite, ist dicht punktirt und durchaus behaart. Die fünfte und siebente Rippe

am Ende punktirt und behaart. Alle Furchen deutlich und fein punktirt.

Die Taille ist in der Mitte schwach convex und glatt, seitlich unter der Nath grob punktirt und lang behaart; über der Nath fein punktirt, kurz und dichter behaart. Die Sternalplatte vorn spitz, bildet eine kleine unebene Scheibe mit schwach erhabenem Rand. Die Metasternalseiten punktirt und behaart. Die Bauchringe seitlich dünn behaart. Die schiefen Eindrücke deutlicher als bei den folgenden. Vorderschienen mit 5—6 Randzähnen (Burmeister zählte 7 am nämlichen Individuum). Mittelschiene mit 3, hintere mit 1—2 Dornen. Sämmtliche Schienen mit dünner, sperriger Behaarung.

Guatemala. Unicum des Genfer Museum's, durch den seeligen Melly.

Französische und amerikanische Entomologen verwechselten diese Art mit der folgenden, weil Herr Melly diese Art in den Pariser Exemplaren als seinen *Goryi* erkannte. Da Herr Melly nur die generischen Kennzeichen im Gedächtnifs hatte, so gab mir dies keinen endgültigen Grund ab, die folgende Art, die sich in mehreren Sammlungen in Paris befindet, als eine neue Art, wesentlich von *Goryi* verschieden, zu betrachten.

Obgleich die Abbildung in Guérin's Magazin vortrefflich ist, so schrieb ich dennoch an Herrn Professor Pictet in Genf, mir sein Unicum zur Beschreibung und Abbildung zu leihen, was derselbe mit der gröfsten Bereitwilligkeit gethan hat und wofür ich demselben meinen tiefsten Dank zolle.

Burmeister's Beschreibung, nach der Natur entworfen, ist im Ganzen sehr genau, nur eins frappirte mich, dafs er nämlich bei den unteren Seitenlappen der Lippen sagt, dafs sie von gewöhnlicher Bildung seien. Da alle Passaliden einerlei Bildung in diesen Seitenlappen zeigen und nur der einzige *P. Mniszechi* abnorm gebildet ist, so war seine Bemerkung eine wahre prophetische, um mit diesem Kennzeichen augenblicklich *Goryi* von *Mniszechi* zu unterscheiden.

4. *Proculus Mniszechi* Kp. *Prodr.* 11.

Pass. Goryi Thoms. Arch. Ent. 421.

Verticis tuberculo brevissimo; elytrorum humeris fulvo-hirtis.

Unterscheidet sich leicht von dem vorigen und dem folgenden durch das kurze Kopfhorn, glänzende Flügeldecken, die nur quer am obern Schulterrand behaart sind. Von allen bekannten Passaliden weicht

diese Art in den Seitenlappen der Unterlippe ab, die an der Spitze nach unten gekrümmt sind. Die Läppchen der Fahne etwas kürzer und der hintere obere Zahn des Kiefers etwas spitzer. Oberlippe tiefer ausgeschnitten; das Endknötchen der Stirnleisten deutlicher. Die winkelige Leiste über der vorderen Augenkante fehlt, während die Augenleiste des kleinen Auges spitzer ist. Narbe des Prothorax ohne Haare. Der Haarwulst am unteren Rand des Prothorax, der weniger convex ist, steht weniger vor. Schildchen in der Mitte glatt, seitlich mit Punktritzen. Prosternalstiel am bogigen schmalen Theil weniger behaart, und am hinteren Ende convex mit gefurchter Spitze. Taille glänzend, glatt, convex, nach den Hüften punktirt. Die Metasternalplatte vorn mit erhöhtem Wulst und 2 Punktnarben, hinten mit gefurchtem Rand. Sie ist verhältnifsmäfsig sehr kurz und viel breiter als lang, und dabei wenig von den Metasternalseiten geschieden; sie scheint auf Kosten der starken Taille mifsbildet zu sein. Flügeldecken feiner gefurcht und punktirt als *Goryi*. Mittelschiene mit 3, hintere mit 2 Dörnchen.

1 Exemplar. Geschenk des Grafen Mniszech.

Diese schöne und interessante Art ist nach meinem Freund und Gönner, dem Grafen Mniszech genannt, durch dessen reiche Sammlung es mir allein möglich wurde, meiner Arbeit die möglichst gröfste Vollständigkeit zu geben.

Diese Art befindet sich bereits in vielen Hauptsammlungen.

5. ***Proculus opacipennis*** Thoms. Arch. Vol. I. p. 420. pl. 21. f. 4. (vortreffliche Abbildung). — Kp. *Prodr.* 13.

Minor; elytris opacis.

Der kleinste; gleicht mehr *Goryi* als *Mniszechi*, und sehr leicht durch die glanzlosen Flügeldecken zu erkennen. Oberlippe an beiden Seiten schwach bogig vorspringend, wodurch die Mitte schwach ausgeschnitten wird. Der obere Zahn des Kiefers und die Ecke der Augenleiste spitzer. Das Kopfhorn und die Stirnleisten deutlicher als *Mniszechi*. Von den Endhöckern der Stirnleisten geht eine schrunnige Brücke zum vorderen Theil der Augenwand, die nach vorn mit einem bogigen Wulst begränzt ist. Dieser Wulst spaltet sich in einem spitzen Winkel vor dem aufsteigenden der Augenkante; der eine kürzere Schenkel begränzt; die Brücke und der andere geht zu der Augenleiste, welche das Auge theilt. Der Prosternalstiel ist weniger convex an der hinteren Platte. Behaarung wie *Goryi*. Schildchen mit feinen Punkten und Ritzen längs der glatten Mitte. Flügeldecken an den 3 ersten Rippen durchaus behaart, am dichte-

sten nach den Schultern zu, wo auch die 4te und 5te noch Härchen zeigen. Die Furchen derselben deutlich, allein die Punktirung durch die matte Färbung weniger. 2—4 Dornen an den Mittel-, 3—5 an den Hinterschienen.

	Goryi	*Mniszechi*	*opacipennis*	
Länge	76	60—65	50—58	Mm.
Breite in der Nähe der hinteren Hüften	30	24	19—20	-
Länge des Prothorax	20	17	14½	-
Breite - -	28	23	19	-
Flügeldecken	39	35	28	-
Höhe am Metasternalschild . . .	21	18	15	-

In mehreren gröfseren Sammlungen, wie die von Mniszech, Thomson, Paris, London etc.

Nach Analogien zu schliefsen, fehlt hier eine kleinere Art mit längerem Kopfhorn, ähnlich wie *Oileus heros* und *sagittarius.*

Die Stellung der Arten ist eine problematische, die erst dann richtig werden kann, wenn die fehlenden Arten gefunden sind. Das Nehmliche gilt von vielen Gattungen, die leider noch zu lückenhaft erscheinen und bei denen kein Versuch gemacht werden konnte — sie richtig zu stellen.

Vierte Gattung. Ogyges.

Fächer mit 3 langen Läppchen. Oberlippe gerade. Clypeusleiste in der Mitte schwach ausgeschnitten. Kopfhorn steil abfallend, ohne überhängende Spitze. An seiner vordere Wurzel beginnen die mehr oder weniger deutlichen Stirnleisten, die am Clypeus endigen. Rükken der Flügeldecken flach, meist mit Furchen, die nur als punktirte Nadelritze erscheinen. Seiten derselben ohne Spur von Härchen. Dorn an der Mittel- und Hinterschiene. Durch die seichten Furchen der Flügeldecken erinnern sie an *Proculus;* von *Proculejus* unterscheiden sie sich durch die seichten Flügeldeckenfurchen und Mangel der Haare an den Seiten. Von *Oileus* unterscheidet sie der Mangel eines freien Kopfhorns. Von *Publius* trennen sie sich durch die Clypeusleiste, seichte Furchen der Flügeldecken, und kurze Läppchen der Fahne.

1. *Ogyges laevissimus* Kp. *Prodr.*

Long. 38 Mm.

Länge 30, Prothorax 7, Breite 10, Flügeldecken 16 Mm. lang. Das grofse Kopfhorn steigt schief aufwärts und fällt vorn steil ab.

Die breiten, jedoch undeutlichen Stirnleisten endigen vor den Höckern des Clypeus. Stirn und Kopfthäler runzelig. Narbe der Taille beilförmig. Flügeldecken glatt und glänzend. Furchen nächst der Mittelnath sehr tief, die übrigen nadelritzartig und äufserst fein punktirt. An den Seiten sind die 3 ersten Rippen sehr tief gefurcht mit sehr ungleichen Rippen und Querfältchen. Unterer Rand des Prothorax rothbraun behaart. Mittelschiene grob punktirt mit kurzer Haarleiste und einem groben Dorn wie die Hinterschiene.

2. *Ogyges laevior* Kp. *Prodr.*

Länge 30, Prothorax 7, Breite 10, Flügeldecken 16 Mm. Kopfhorn hinten breit, mit seitlich zusammengedrücktem Ende, an dieses schliefsen sich die Stirnleisten an, welche mit einem Knötchen am Rand des Clypeus endigen. Von der Leiste des Clypeus und dem Knötchen der Stirnleiste geht eine Brücke zum vorderen inneren Theil der Augenwand. Narbe der Taille hoch gelegen. Flügeldecken etwas flach mit glatten Furchen ohne Punkte. Schlanker und zierlicher als erstere Art.

Beide wahrscheinlich aus Guatemala oder Columbien durch Herrn Moritz Wagner. Münchner Museum.

Fünfte Gattung. **Publius.**

Die Fahne mit 3 kurzen Läppchen. Kiefern mit 2—3 Zäckchen. Der Mittelzahn vor dem Schrotzahn mit 2 Zäckchen. Clypeusrand zugeschärft, in der Mitte schwach ausgeschnitten, ohne Leiste, an den Enden abwärts gebogen. Das seitlich zusammengedrückte Kopfhorn erhebt sich schief in die Höhe und fällt vorn steil ab, ohne eine freie Spitze zu bilden. Die Stirnleisten sind stumpf und erheben sich vor dem Clypeusrand als Höcker; vor diesem eine ziemlich scharfe Leiste als Brücke zur inneren Augenwand. Flügeldecken mit breiten regelmäfsigen Rippen und feinen Furchen, die an den Seiten mit sehr feinen Punktreihen versehen sind; sie zeigen keine Behaarung.

1. *Publius crassus* F. Smith Cat. of. the Brit. Mus. — *Pass. concretus* Perch. in Mniszech's Coll. — Kp. *Prodr.* 14. T. V. f. 8.

Länge 42—49, zwischen den Augen 12, Prothorax 12—14 lang, 18 breit, Flügeldecken $22\frac{1}{2}$—27 Mm. lang.

Die Kopfthäler glatt. Die Seitenhöcker des Kopfhorns sind schwache, tief liegende, kurze Leisten. An der Brücke fällt die

vordere Fläche steil ab. Mitte der Unterlippe flach convex, am vorderen Rand gerade nach hinten abfallend. Prothorax grofs, vorn mit abgerundeten Ecken und einer Bucht, die nur zum Augenwulst geht. Narbe durch einen kleineren oder gröfseren Eindruck gebildet. Am unteren Rand kurz vorstehend behaart. Prosternalstiel im flachen Bogen, zeigt die lederartigen hinteren Lappen mit glänzendem Knötchen am Ende. Das flache Schildchen mit wenigen Pünktchen stülpt sich an der Spitze in die Höhe. Taille theilweise matt gefärbt am obern Theil und ohne Narbe. Flügeldecken mit breiten Rippen und äufserst feinen Punktreihen in den Furchen, die nach der Mitte hin verschwinden. Die 3te Rippe kürzer als die 5te und 6te, die zuweilen zusammenstofsen. Mittelschiene mit 2 Haarleisten, hintere sperrig behaart. Beide ohne Spur von einem Dorn, wodurch sich diese Art von allen Proculinen unterscheidet. Das Sternalschild verschwommen abgegränzt, zeigt am hinteren Rand einige unregelmäfsige Vertiefungen und keine Punkte an den hinteren Ecken.

Die Individuen dieser Art sind mehr oder weniger convex.

Columbia. Mein Exemplar ist ein Geschenk des Hrn. Major Parry. Britisch Museum. Graf Mniszech's Collection.

Vierte Unterfamilie: **Neleinae.**

Uebersicht der Gruppen, Gattungen und Arten.

I. Pseudacantheae.

Gatt. I. **Pseudacanthus.**	Gatt. II. **Spurius.**	Gatt. III.	Gatt. IV. **Popilius.**	Gatt. V. **Vindex.**
1. *mexicanus.*	1. *bicornis.*	. . . .	1. *Tau.*	1. *agnoscendus.*
2. *laticornis.*	2.	. . . .	2. *marginatus.*	2. . . . .
3. *aztecus.*	3.	. . . .	3. *Klingelhöferi.*	3. . . . .
4.	4.	. . . .	4. *expositus.*	4. . . . .
5.	5.	. . . .	5. *gibbosus.*	5. . . . .

II. Stephanocephaleae.

Stephanocephalus.	**Mitrorhinus.**	**Paxillus.**	. . . .	**Spasalus.**
1. *stellaris.*	1. *punctifrons.*	1. *Leachii.*	. . . .	1. *robustus.*
2. *hostilis.*	2.	2. *pentaphyllus.*	. . . .	2. *crenatus.*
3.	3.	3.	. . . .	3. . . . .
4.	4.	4.	. . . .	4. . . . .
5.	5.	5.	. . . .	5. . . . .

III. Neleae.

Vatinius.	**Petrejus.**	**Neleus.**	**Neleides.**	**Ninus.**
1. *aculeatus.*	1. *mucronatus.*	1. *unicornis.*	1. *incertus.*	1. *punctatissimus.*
2.	2. *gracilis.*	2. *punctiger.*	2. *punctulatus.*	2. *interstitialis.*
3. *toriferus.*	3. *sicatus.*	3. *interruptus.*	3. *affinis.*	3. . . . .
4. *plicatus.*	4. *curtus.*	4.	4. *anguliferus.*	4. . . . .
5. *nasutus.*	5. *pugionatus.*	5. *coniferus.*	5.	5. . . . .

IV. Pertinaceae.

. . . .	**Rhodocanthopus.**	**Pertinax.**	**Ptichopus.**	. . . .
. . . .	1. *Maillei.*	1. *latifrons.*	1. *angulatus.*	. . . .
. . . .	2. *caelatus.*	2. *mancus.*	2.	. . . .
. . . .	3. *morio.*	3. *convexus.*	3.	. . . .
. . . .	4. *guatemalensis.*	4.	4.	. . . .
. . . .	5. *punctatostriatus.*	5. *Pertyi.*	5.	. . . .

V. Phoroneae.

Rhagonocerus.	**Epiphanus.**	**Phoroneus.**	**Eumelus.**	**Undulifer.**
1. *armatus.*	1. *glaberrimus.*	1. *rugifrons.*	1. *spinifer.*	1. *incisus.*
2.	2. *paxilloides.*	2. *aduncus.*	2. *lunaris.*	2. . . . .
3.	3. *binominatus.*	3. *rusticus.*	3.	3. . . . .
4.	4. *perplexus.*	4. *quadricollis.*	4.	4. . . . .
5.	5. *abortivus.*	5. *denticollis.*	5.	5. . . . .

60 Arten — 65 fehlen.

Sie unterscheidet sich von der 1sten Unterfamilie, ***Aulacocyclinae***, dadurch, dafs die Randfurche am vorderen Theil des Prothorax niemals die Mittelfurche erreicht und defshalb unvollständig bleibt.

Von der 2ten Unterfamilie, ***Eriocneminae***, durch die 3 Zäckchen (selten 2) an der Spitze des Kiefers. Nur bei ***Ptichopus*** verschmelzen die Vorderzähne in eine gekrümmte Spitze. Niemals tritt Asymmetrie am Clypeus und niemals 6 zählbare Läppchen an der Fahne auf.

Von der 3ten Unterfamilie, ***Proculinae***, sind sie unterschieden dadurch, dafs der Prothorax im Verhältnifs zu den Flügeldecken steht, und dafs diese mit dem Hinterkörper nicht die Eiform erhalten.

Von der 5ten und letzten Unterfamilie lassen sie sich durch die Länge der Fahnenläppchen leicht unterscheiden.

Diese Unterfamilie zerfällt in 5 Gruppen wie die 2te.

Erste Gruppe. Pseudacantheae.

Sie zeigen, wie die ***Aulacocyclinae,*** einen geraden, glatten Clypeusrand, der durch eine Leiste oder Furche von der Stirn getrennt ist, und dessen Enden als Dörnchen sich erheben.

Diese Gruppe ist noch sehr lückenhaft; 15 Arten fehlen.

Erste Gattung. Pseudacanthus.

Clypeus mit 4 Dornen. Kopfhorn an der Wurzel breit. gewölbt, an der Spitze frei; der Querhügel kurz, jedoch deutlich und flügelartig nach vorn gebogen; an diese schliefsen sich die abgerundeten, unregelmäfsig gestalteten Stirnleisten an, die, ohne Knötchen zu bilden, zu dem Dorn des Clypeus über den Rand der Oberlippe führen. Von dem äufseren Dorn des Clypeus geht eine Leiste zur inneren Seite der Augenwand; eine ähnliche geht von der Mitte der Stirnleiste schief über den Augenwulst nach dem hinteren Winkel des Auges hin. Durch beide Leisten entsteht eine Grube, die namentlich auf der linken Seite sehr deutlich ist. Läppchen der Fahne ziemlich kurz.

1. ***Pseudacanthus mexicanus*** Truq. p. 315. — Kp. ***Prodr.*** 9. — ***Pass. laticornis*** Kp. p. 23.

Länge 31, Prothorax 9 lang, 11 breit, Flügeldecken 17—18 lang, 10 Mm. breit.

Oberlippe vorn rundlich ausgeschnitten. Das Kopfhorn, die Stirnleisten im schwachen Bogen und die gerade Clypeusleiste begränzen eine grofse, glatte, schief abfallende Stirn. Das Kopfhorn

wird vom Hinterkopf durch ein Thal begränzt, das im schwachen Bogen von einem Augenwulst zum andern zieht, Unterlippe in der Mitte breit, schwach convex, mit wenigen Punkten. Narben auf den kurzen Seitenlappen offen und wie diese rauh punktirt. Prothorax glatt, fein punktirt mit kurzer Bucht und kleiner Narbe; zuweilen mit einem Punkt über ihr. Der Haarwulst etwas vorstehend. Der Prosternalstiel vorn mit lederartiger, zugespitzter Platte; der hintere in der Mitte convex und am Ende abgestutzt. Narbe der Taille schmal und lang. Schildchen an den Seiten der glatten gefurchten Mitte punktirt. Furchen der Flügeldecken an den Seiten fein punktirt, auf dem Rücken fast glatt. Die 2zeilig behaarte Mittelschiene wie die sperrig behaarte Hinterschiene ohne Dornen. Sternalplatte glatt und wenig geschieden. Letzter Leibesring kurz behaart.

Mexico. Selten. Zwei Exemplare sind Geschenke des Herrn Leo Stein in Veracruz.

2. *Pseudacanthus laticornis* Truq. l. c. 316.

Tuberculo verticis porrecto, triangulari, apice libero, basi dilatato, tuberculis basalibus minutis; frontis carinis obsoletis; tibiis posticis obsolete denticulatis.

Long. 29, Elytren 16, lat. 10 Mm.

Mexico. Sallé's Collection.

3. *Pseudacanthus aztecus* Truq. 314. — Kp. *Prodr.* 9.

Ich kenne diese Art bis jetzt noch nicht, und gebe die Beschreibung von Truqui.

Depressiusculus, labro, pronoti limbo infero, tibiis intermediis pectoreque dense fulvo-hirtis; clypeo laevi, antice laevissime arcuato, fortiter marginato, quadridentato, dentibus intermediis paulo magis inter se quam a dentibus mandibularibus distantibus; tuberculo verticis brevi, porrecto, leviter adunco, subtriangulari, apice libero, basi dilatato, tuberculis basalibus adnatis et carinatis; frontis carinis inter se basi distantibus, apice cum canthi frontalis rugositatibus confusis; spatio inter carinas laevissime et parce punctulato, nitido; cantho frontali trituberculato, tuberculo infero dentem externum efformante; dente oculari obtuso; fossulis frontalibus parce et grosse rugatis; sulculo occipitali margine postico fortiter impresso; pronoto subtilissime parce punctulato, utrinque pone medium impresso, sulculo marginali antico interius dilatato; elytris basi leviter conjunctim sinuatis, striis omnibus, externisque

fortius punctatis; tibiis intermediis et posticis edentatis. — Long. 23. Elytr. long. 14, lat. $8\frac{1}{2}$ Mm.

Mexico. Gleicht in den Dimensionen sehr dem *agnoscendus*, von dem er sich durch das freie Kopfhorn unterscheidet.

Zweite Gattung. **Spurius.**

Ohne Kopfhorn, allein die 2 Seitenhöcker bilden 2 Dörnchen, die durch eine Querleiste, sattelförmig vertieft, verbunden sind. Die flache Stirn etwas rauh, zeigt nur schwache Andeutungen von Stirnleisten. Der Clypeus ist durch eine äufserst feine Leiste von der Stirn getrennt, die am Ende ein sehr kleines Dörnchen zeigt.

Spurius bicornis Truq. 317. — Kp. *Prodr.* 20.

Länge 18, Augenbreite 4, Flügeldecken 11, Breite an den Schultern 6 Mm.

Etwas kleiner und zierlicher als *recticornis*. Der kleine 4kantige Prothorax an den Schultern mit knolligem Vorsprung; vor und hinter diesem eine grofse, dreieckige, vertiefte Bucht. Narbe grofs, mit Punkten über dieser. Schildchen convex mit zerstreuten feinen Pünktchen. Narbe auf der Taille. Metasternum glatt ohne begränztes Schild. Mittelschiene mit Haarkamm ohne Dorn.

Mexico. Ein Ex. Geschenk des Herrn Oberst Klingelhöfer.

Vierte Gattung. **Popilius.**

Mit breitem, schief abfallendem Clypeus, der durch eine feine Querleiste von der Stirn getrennt ist und mit einem feinen aufgerichteten Dörnchen endigt. Kein zweiter Dorn zwischen diesem und der Augenwand, wie bei *Pseudacanthus* und *Vindex*. Das Kopfhörnchen entspringt aus der Mitte von 2 vorn scharf abfallenden Querhügeln, und ragt über diese wenig vor, ohne eine freie, nach vorn geneigte Spitze zu bilden. An der Wurzel des abfallenden Kopfhorns beginnen die kurzen Stirnleisten, welche mit einem deutlichen Höckerchen schief vor dem Clypeusdorn endigen. Im Winkel der Stirn eine kurze Längsleiste. Wie alle Glieder dieser Gruppe mit convexem, glattem Metasternum.

1. *Popilius Tau* Kp. *Prodr.* 26.

Long. 22, Elytren 13, lat. 7—$7\frac{1}{2}$ Mm.

Eine etwas schlankere Form als *marginatus*. Das flach rundliche Kopfhorn ist auf dem Rücken nach der Wurzel zu gefurcht

und an der sich etwas erhebenden Spitze plötzlich zugeschärft. Seine scharf entwickelten Querhügel endigen mit einer Spitze. An der Wurzel des Kopfhorns die scharfen Stirnleisten, die in schwachem Bogen sehr divergiren. Die reliefe Clypeusleiste durch eine Furche von der Stirn getrennt. Auf der Mitte der Stirn eine Leiste, an der sich nach vorn eine Querleiste aufsetzt und ein lat. T bildet. Zwischen diesen Leisten ist auf beiden Seiten die Stirn vertieft. Das Thal zwischen Augenwand und Kopfhorn und Stirnleisten fein punktirt, sonst glatt an den übrigen Kopfflächen. Prothorax mit Gruppen von Punkten über der Narbe und an der vorderen abgerundeten Ecke. Die kleine, nach hinten erweiterte Bucht wie der Furchenrand punktirt. Seitlicher Rand des Metasternum fein chagrinirt ohne Haare; letztere überhaupt dürftig. Mittel- und Hinterschiene mit 2 feinen Dörnchen.

Columbien. Ein Ex. in der Mniszech'schen Sammlung.

2. *Popilius Klingelhöferi* Kp. *Prodr.* 5.

Oberlippe fast gerade, an den Seiten abgerundet. Der etwas breitere Clypeus und der vordere Rand der Stirn steil und glatt abfallend. Die Stirnleisten bilden einen gröfseren, das heifst breiteren Bogen mit dem Anfang einer Längsleiste im Winkel. Der etwas flachere Prothorax vorn an der Ecke etwas ausgeschnitten mit fein punktirter, schmaler Bucht; Narbe fein punktirt, mit zerstreuten Punkten über derselben. Schildchen in der Mitte grob punktirt. Mesosternum durchaus glatt, nur an der hinteren Ecke mit Spuren von Punkten. 1—2 Dörnchen an der Mittelschiene. Zeigt die nämlichen Dimensionen wie die vorigen.

Mexico. Ein Exemplar durch die Güte meines Freundes Oberst Klingelhöfer.

3. *Popilius gibbosus* Burm. 507. — Kp. *Prodr.* 24.
Pass. elongatus Dej. Cat. 195.

Long. 26—28, Elytren 16, lat. 9—10 Mm.

Oberlippe schwach, am vorderen Rand ausgeschnitten. Der Clypeus scharf begränzt durch seine feine Leiste und die durch sie nach hinten entstehende Furche. Die Stirn fällt zwischen den bogigen Stirnleisten nach hinten zu ab und hat eine Leiste in der Mitte, die nach hinten zu gegabelt ist. Das kleine Kopfhorn erhebt sich kaum über die breiten Seitenhügel, die in den Seitenthälern des Kopfes sich allmälig verlaufen. Der glatte Prothorax vorn ausgeschnitten und mit glatter, sehr schmaler Bucht. Narbe punk-

tirt. Die ganzen Seiten des Metasternum fein punktirt und behaart. Mittelschiene mit einer Haarleiste und Dorn. Taille auf der Mitte mit runder vertiefter Narbe und hinter dieser, nach dem Metasternum zu, gestrichelt.

Columbien. Geschenk des Grafen Mniszech.

4. *Popilius marginatus* Perch. 89. pl. 7. f. 1. — Burm. 507. — Kp. *Prodr.* 26.

Gröfse der vorigen, mit kaum mefsbaren, breiteren Flügeldekken ($7\frac{1}{2}$—8 Mm.). Unterscheidet sich durch weniger scharf geschiedenen Clypeus, durch mehr bogenförmige Stirnleisten, an welchen die Stirn vertieft ist, durch den Mangel der Längsleiste auf der Mitte der Stirn, durch kleineres Kopfhorn und durch feine Härchen in den Thälern. Der Furchenrand des Prothorax und seine wenig erweiterte Bucht ist glatt. Punktirung der Seiten weniger reich. Seiten des Metasternum mit langen, licht besetzten Härchen. Spuren von Punkten an der hinteren Ecke. Wahrscheinlich ohne Dornen an den Schienen.

Columbien. Ein Ex. der Germar'schen Sammlung.

5. *Popilius expositus* Kp. *Prodr.* 4.

Clypeusrand schwach wulstig, gerade, an den Ecken mit 2 in die Höhe gehenden Höckern. Das kurze Kopfhorn erhebt sich aus 2 gewölbten Seitenhöckern. Von seiner kurzen Spitze gehen im spitzen Winkel die kurzen Stirnleisten abwärts und endigen in einen deutlichen Höcker, der weit vom Clypeus entfernt steht. Von diesem Höcker geht schief nach aufsen eine Leiste zum Höcker des Clypeus, der mit einer schmalen Brücke die Augenwand mit dem vorderen Theil verbindet. Zwischen den Höckern der Stirnleisten ist die Stirn vertieft, wodurch eine stumpfe Querleiste entsteht. Die Unterlippe ist in der Mitte gewölbt, glatt, schwach nach vorn vorspringend, zeigt kleine, geschlossene Narben, kurze, grob punktirte Seitenlappen und wenige Borstenhärchen; Prothorax mit kleiner, punktirter Narbe, ohne Punkte über ihr. Bucht tiefer und punktirt, und reicht bis zum Ende des Augenwulstes. Narbe der Taille nach oben erweitert. Die Mitte der Taille vorn gefurcht, nach hinten erweitert und gestrichelt. Schildchen convex und glatt, ohne alle Punkte. Sternalschild mit stumpfen Kanten und wenigen Punkten an den hinteren Ecken Ein oder 2 Dörnchen an der Mittelschiene. Dimensionen wie vorige.

Ich habe ihn muthmafslich nach Mexico versetzt.

Fünfte Gattung. Vindex.

Mit anliegendem Kopfhorn, von dessen Spitze die divergirenden scharfen Stirnleisten zu den mitleren Dornen des Clypeus herabgehen. Die kleineren äufseren Dornen sind durch eine Grube von den inneren getrennt. Prothorax mit sehr kurzer, vorderer Bucht und glatter Narbe.

Vindex agnoscendus Perch. 1. suppl. 22. pl. 78. f. 2. — Burm. 500. — Truq. 310. — Kp. *Prodr.* 9.

Länge 24—25, Flügeldecken 14 lang, 8 Mm. breit.

Prothorax gewölbt; Flügeldecken flach gewölbt. Zwischen den mittleren Dornen des Clypeus ist letzterer mit einer Leiste versehen, die durch eine feine Furche von der vertieften Stirn getrennt ist. Kopfthäler glatt. Das kleine, hinten breitere Kopfhorn liegt flach auf dem ebenfalls flachen Nebenhöcker auf und zieht sich in einen runden Ausschnitt des Hinterkopfs hinein, der nach vorn von den nach innen gebogenen Augenwülsten begrenzt wird. Prothorax vorn abgerundet mit punktirtem Furchenrand, der vorn sehr kurz ist und nur zu dem vorderen Rand des Augenwulstes reicht. Metasternum licht behaart, ohne Punkte an der hinteren Ecke der verflossenen Platte. Flügeldecken grob punktirt, namentlich an den Seiten. Mittelschiene mit der Spur eines Dorns.

Mexico. (Nicht selten.) Nach Truqui lebt er unter der Rinde von Tannen.

Zweite Gruppe. Stephanocephaleae.

Der Clypeus zeigt 4—6 Zähnchen, wovon der äufsere durch die innere oder äufsere Leiste der abgestutzten vorderen Augenwand gebildet wird. 3—5 Läppchen an der Fahne. Durch ihre Kleinheit und aufgerichteten Tuberkeln des Clypeus und der Stirnleisten erinnern sie lebhaft an die *Leptaulaceae*.

Erste Gattung. Stephanocephalus.

Die 4 Dornen des Clypeus richten sich wie bei *Leptaulax* schief in die Höhe. Zwischen den mittleren Hauptdornen ist der wulstige Rand unregelmäfsig gekerbt, ohne eigentliche Zähne zu bilden. Von der Spitze des anliegenden Kopfhorns die scharfen Stirnleisten, die in Knötchen endigen, welche durch eine mehr oder minder deutliche Leiste mit den Hauptdornen verbunden sind. Drei Läppchen an der Fahne.

1. ***Stephanocephalus stellaris*** Kp. *Prodr.* 8.

Pronoto punctato.

Länge 24, Flügeldecken 14, Breite 8—9 Mm. Bedeutend kleiner. In der Kopfbildung wie folgender, allein mit einer Warze auf der Stirn und die Furche der Augenwand erstreckt sich nach hinten tief in den Augenwulst hinein. Prothorax stark gewölbt und die ganze Seite mit unzähligen Punkten bestreut, die vereinzelt über den Rücken sich erstrecken. Die vordere Ecke spitz mit schmaler, punktirter Bucht bis zur Mitte des Augenwulstes. Der hintere Lappen des Prosternalstiels verbogen, faltig und höchst uneben. Metasternum glatt, nur auf dem Schilde hier und da punktirt. Behaarung dürftig, selbst an der Mittelschiene; diese wie die hintere mit der Spur eines Dorns.

Mexico. Mniszech'sche Sammlung. (Selten.)

2. ***Stephanocephalus hostilis*** Perch. 1. suppl. 14. pl. 77. 4. — Burm. 433 u. 518. — Kp. *Prodr.* 8.

Pronoto laevi.

Länge 33—35, Flügeldecken 19, Breite $10\frac{1}{2}$—12 Mm. Oberlippe etwas winkelig ausgeschnitten, in der Mitte mit kleiner Kerbe. Zwischen den mittleren Clypeusdörnchen 3 kleine Zäckchen. Auf der Mitte der vertieften Stirn eine Längsfalte. Kopfhorn kurz mit 2 deutlichen Nebenhöckern. Kopfthäler fein chagrinirt und matt gefärbt. Unterlippe am mittleren Theil etwas vorspringend und gekerbt. Narben deutlich. Seitenlappen am Ende glatt. Prothorax ziemlich flach, glatt, vorn mit abgerundeten Ecken und tief hineinziehender Bucht. Narbe grofs und behaart; am unteren Rand, nach hinten zu, dicht und vorstehend behaart. Hinterer Lappen des Prosternalstiels ungewöhnlich breit mit geradem wulstigen Rand. Narbe der Taille deutlich und rauh. Flügeldecken auf dem Rücken flach, an den Seiten deutlich punktirt. Metasternalplatte an den Seiten verschwommen, äufserste Seite fein punktirt und behaart; hintere Ecke punktirt. Schenkel der 2 Vorderfüfse und die Mittel- und Hinterschiene sperrig behaart.

Brasilien. Mniszech'sche Sammlung. (Selten.)

Zweite Gattung. **Mitrorhinus.**

Die Kiefern sind kurz, stark gekrümmt, mit 2 Zäckchen an der Spitze und einem tiefer stehenden 3ten, wie die der östlichen Halbkugel. Der Mittelzahn ist grofs und lang, an der Spitze gekerbt. Der Clypeusrand zeigt 5—6 kurze Dörnchen, wovon der

äufsere eine Fortsetzung der inneren Leiste der vorderen Augenwand ist. Der Clypeus zeigt deren 6, wenn der mittlere Dorn sich in 2 spaltet. Das Kopfhorn ist ein unbedeutender Tuberkel, der aus der Mitte von 2 deutlichen Querhügeln vorragt. An seine vorn schief abfallende Spitze setzen sich die kurzen divergirenden Stirnleisten an, die mit einem Knötchen endigen, der weit vom Clypeus entfernt steht. Drei Läppchen an der Fahne.

Man kennt bis jetzt nur eine Art, die zum Verwechseln dem *Didimus laevis* ähnlich ist.

Mitrorhinus punctifrons Dej. Cat. 195. — *Pass. cajor* [1]) Perch. 67. pl. 5. f. 2. — Burm. 500. — Kp. *Prodr.* 20.

Länge 21 — 23 Mm. Die Kopfflächen glatt mit grofsen Kreispunkten bestreut. Unterlippe in der Mitte etwas convex, punktirt oder glatt mit Mittelfurche. Narben klein oder fehlend. Prothorax glatt, vorn mit scharfer Ecke, kleiner, schmaler, punktirter Bucht und kleiner glatter Narbe. Schildchen glatt. Hinterer Lappen des Prosternalstiels convex mit ungewöhnlich breitem Endrand. Narbe der Taille oval, am Grunde fein punktirt. Furchen der Flügeldecken tief, an den Seiten deutlich punktirt. Mit und ohne Dörnchen an der Mittelschiene. Behaarung dürftig, feine Härchen auf der Schulterecke.

Brasilien. Nicht selten.

Dritte Gattung. **Paxillus.**

Sehr deprimirte Formen mit 5 Läppchen an der Fahne. Clypeus breit, in der Mitte schwach ausgeschnitten, ohne Zähnchen zu bilden. Schulterecke der Flügeldecken dicht behaart.

1. ***Paxillus Leachii*** Mac Leay Hor. ent. I. p. 106. — Perch. 37. pl. 3. f. 2. — Burm. 494. — Truq. 317. — Kp. *Prodr.* 30.

Pass. brasiliensis Guér. Dict. d'hist. nat. 13. 90.

Pass. depressus Drap. An. gén. d. sc. phys. 1. 50. pl. 4. f. 4.

Long. 22, Elytr. 13, lat. 6 Mm. Prothorax wie Flügeldecken sehr flach. Stirnleisten glatt oder zackig. Brücke schmal, allein sehr bestimmt ausgebildet. Stirn mit einigen Punkten und kleinen Wärzchen im Winkel. Prothorax mit scharfen Ecken am vorderen

---

[1]) *Cajor seu cayor* hat keine Bedeutung, weshalb der bezeichnende Name von Dejean vorgezogen ist. Burmeister zieht zu seinem *cayor* den *sulcatulus* Dej., der zu *anguliferus* gehört.

Rand und unbedeutendem Furchenrand, der nur zum vorderen Rand des Augenwulstes geht. Die schmale äufsere Seite des Prothorax grob punktirt. Die grofse Metasternalplatte längs dem ganzen Seitenrand grob punktirt. Narbe der Taille klein und hoch gelegen. 0—1 Dörnchen an der sperrig behaarten Mittelschiene.

Brasilien. Sehr gemein.

2. *Paxillus pentaphyllus* P. Beauv. etc.

Long. 27, Elytr. 15, lat. 8 Mm. Unterscheidet sich durch seine Gröfse. und dafs sich in die grofse Narbe der Taille eine kleine Spitze hineinzieht, wodurch sie am Anfang doppelt erscheint. Exemplare von 9‴=21 Mm. (Burm.) habe ich keine gesehen. und halte defshalb diese Angabe für irrig.

Süd-Staaten. Columbien und Antillen.

Fünfte Gattung. **Spasalus.**

Ebenfalls kleine, mehr convexe Formen mit 5 Läppchen an der Fahne und unbehaarter Schulter der Flügeldecken. Die Dornen der Stirnleisten stehen freier und sind nicht mit den Dornen des Clypeus verbunden. Die Bucht am vorderen Rande des Prothorax mehr entwickelt als bei *Paxillus*, mit denen sie in Verwandtschaft stehen.

1. *Spasalus robustus* Perch. 35. pl. 3. f. 1. — Burm. 495. — Kp. *Prodr.* 28.

Pass. nigritius Dej. Cat. 195.

Antennarum lobis longissimis aequalibus.

Etwas gröfser als die folgenden Art. Länge 20. Flügeldecken 12, Breite 6 Mm. Prothorax und Flügeldecken gewölbter. Die Läppchen der Fahne wie bei *latipennis*, lang und gleichmäfsig. Die Metasternalplatte ohne Punkte und nur an der hinteren Ecke punktirt. Mittelschiene mit 1—3 Dörnchen.

Brasilien, Cayenne, Nord-Amerika, Westindien.

2. *Spasalus crenatus* Esch.[1]) p. 12. — Mac Leay Hor. ent. I. p. 106. — Perch. 38. t. 3. f. 3. — Burm. 496. — Kp. *Prodr.* 28.

Pass. puncticollis Serv. Enc. meth. X. p. 21.

Pass. crenulatus Dej. Cat. 195.

Antennarum lobis inaequalibus.

Länge 16, Flügeldecken 10, Breite 5 Mm. Stets kleiner und

---

[1]) Eschscholtz's Beschreibung seines *tetraphyllus* enthält eine Angabe:

weniger convex, namentlich am Prothorax. Zeigt am Ende des Metasternalschildes, und zwar auf der Mitte, Punkte. Mittelschiene mit 2 Dörnchen.

Brasilien. Sehr gemein.

Dritte Gruppe. Neleae.

Sie zeigen 3 Zäckchen an der Spitze des Kiefers. Nur 3 zählbare Läppchen an den Antennen. Rand des seitlichen Theils der Flügeldecken von den Schultern an mehr oder minder stark behaart. Sie repräsentiren in ihrer Unterfamilie die *Aceraiae* der östlichen Halbkugel, bei welchen ebenfalls die stärkste Behaarung auftritt.

Erste Gattung. Vatinius.

Der schief abfallende Clypeus springt in der Mitte etwas vor, ist an der Spitze getheilt und bildet 2 stumpfe Zähne. Das am Hinterkopf entspringende Kopfhorn steigt mehr oder weniger steil auf und zeigt eine mehr oder minder freie Spitze.

1. *Vatinius aculeatus* Perch. 52. pl. 4. f. 1. — Burm. 488 — Kp. *Prodr.* 35.

Major; clypeo lunulis valde impressis; verticis tuberculo medio elevato, porrecto, acuminato, longe libero.

Länge 24—26, Flügeldecken 15 lang, breit 8 Mm. Die Kreispunkte des Clypeus zeigen einen Punkt in der Mitte. Das lange Kopfhorn ist an der Spitze drathrund mit stumpfem Ende. Die Stirnleisten kurz, bogig mit einem Knötchen am Ende, das entfernt von dem Clypeusdorn steht. Prothorax an der vorderen Ecke etwas ausgeschnitten, mit einer etwas erweiterten, punktirten Bucht, die bis zur Hälfte des Augenwulstes reicht. An den Seiten Gruppen grober Punkte. Hintere Ecke der Metasternalplatte zerstreut punktirt. Mittelschiene mit kleinem Dörnchen.

Brasilien. Geschenk von Mniszech.

Vorderrücken um die Hälfte breiter als lang, die irrig sein mufs, weil bei allen Passaliden kein solches Verhältnifs besteht. Es ist höchstens $\frac{1}{4}$ breiter. Eschscholtz giebt eine Länge von 8 Lin. (nicht $9\frac{1}{2}$ Lin. Burm.) an. Zu *abortivus* kann *tetraphyllus* nicht gezogen werden, der 31 Mm. erreicht (12—13 Lin.); er bleibt bis jetzt eine sehr zweifelhafte Art.

3. *Vatinius toriferus* Esch. 17. — Burm. 518 u. 531. — Kp. *Prodr.* 36.
Pass. villosus Perch. 56. pl. 4. f. 3. — Burm. 487.
Pass. subarmatus Dej. Cat. 195.

Maximus: clypeo laevi, in medio obtuse bidentato; verticis tuberculo lato, breviter porrecto.

Länge 33—37, Flügeldecken 19 lang, breit 11 Mm. Das kurze Kopfhorn ist hinten convex, steigt sehr schief auf und hat eine sehr kurze, freie Spitze; die Seitenhöcker sind klein und rundlich. Die Stirnleisten sind dick und wulstig und ihre Endhöcker stehen schief, nahe den Clypeusvorsprüngen. Die lange Stirn fällt wenig ab, ist uneben, mit wenigen Punkten. Eine schmale Brücke geht von dem Endhöcker der Stirnleiste zur inneren vorderen Augenwand; diese zeigt an der Aufsenwand der Furche einen kleinen Aufsprung. Prothorax an der vorderen Ecke etwas ausgeschnitten und vorspringend mit grob punktirter, schmaler Bucht. Seiten grob punktirt. Narbe der Taille lang, punktirt, mit einzelnen Härchen. Hintere Ecke der Metasternalplatte grob grubig. Mittel- und Hinterschiene mit 1—2 Dörnchen, häufig nur fühlbar. Behaarung etwas stärker als bei *aculeatus*; allein weniger convex.

Brasilien.

4. *Vatinius plicatus* Perch. 54. pl. 4. f. 2. — Burm. 486. — Kp. *Prodr.* 35.

Capite rugoloso, verticis tuberculo medio porrecto, subincurvo, lateralibus minimis; carinis divergentibus curvatis, semicircularibus; Clypei margine recto, edentato, medio vix sinuato. Pronoti sulco marginali juxta caput dilatato, lateribus laevibus. — Long. 26 Mm.

?Brasilien. Chevrolat's Coll.

5. *Vatinius nasutus* Perch. 90. pl. 6. f. 8. — Burm. 490. — Kp. *Prodr.* 35.

Depressiusculus; clypeo lato, integro, lunulis impresso, cruribus elevatis, curvatis, in dentes abeuntibus, verticis tuberculo elevato, porrecto, acuminato, longe libero, lateralibus minutis; pronoti lateribus juxta foveam punctatis, sulco marginali post caput dilatato, valde punctato. — Long. 26.

Brasilien. Gory's Sammlung.

Zweite Gattung. Petrejus.[1])

Kleine Formen, deren langes, liegendes, vorn freies Kopfhorn weit nach vorn hin gerückt ist, und, von oben gesehen, bis zu dem Rand des Clypeus reicht. Die kurzen Stirnleisten endigen mit Knötchen, divergiren sehr und stehen weit vom äufseren Dorn des Clypeus ab. Dieser zeigt 4 Dornen oder schwache Vorsprünge, wovon die mittleren sehr nah beisammenstehen. Prothorax seitlich punktirt. Furchen der Flügeldecken deutlich punktirt. Behaarung dürftig, nur an der oberen Schulterecke.

1. *Petrejus mucronatus* Burm. 488. — Kp. *Prodr.* 37.
Major, convexiusculus. Clypeo intermedio dentato.

Länge 26, Flügeldecken 15 lang. 8 Mm. breit. Die 2 mittleren Zähne des Clypeus deutlich. Das Kopfhorn ist in der Mitte breiter als hinten und vorn und seine äufserst kleinen Nebenhöckern liegen sehr tief. Das Thal, worin diese liegen, zieht wie bei allen tief in den Hinterkopf hinein. Prothorax seitlich grob punktirt. Schildchen glatt, gefurcht, mit oberem punktirtem Zwickel. Sternalplatte kantig mit wenigen Punkten an der hinteren Ecke. Mittelschiene mit 0—3 Spuren von Stacheln.

Columbien. 1 Ex. Geschenk des Herrn Thorey.

2. *Petrejus gracilis* Kp. *Prodr.* 38.
Minimus, depressus; Clypeo intermedio exciso.

Länge 21, Flügeldecken 13 lang, breit 6. Die kleinste, schlankste und flachste Art. Der fein wulstige Clypeusrand ist in der Mitte schwach ausgeschnitten. Das lange Kopfhorn ist an der Wurzel gefurcht und zeigt seitlich 2 oblonge spitze Nebenhöcker. Prothorax vorn eckig mit schmaler punktirter Bucht. Narbe und Seiten grob punktirt. Schildchen glatt, oben als kleiner Zwickel in der Mitte punktirt. Metasternalplatte am hinteren Rand reich punktirt.

Columbien. 1 Ex. Geschenk des Grafen Mniszech.

3. *Petrejus sicatus* Burm. 489. — Kp. *Prodr.* 37.

Convexiusculus; clypeo laevi, obtuse 4-dentato; cruribus elevatis, posticis juxta tuberculum verticis conspicuis, hoc valido, alto, antice

---

[1]) Von Burmeister bereits bei *mucronatus* angedeutet, indem er sagt: diese kleine Art bildet mit *pugionatus* und *sicatus* eine besondere Form-Differenz.

libero, acuminato, decurvo, lateralibus minutis; pronoti lateribus supra foveam punctatis, pectoris lateribus glaberrimis. — Long. 32 Mm. = 13½ Lin.

Zeigt viel Aehnliches mit *mucronatus*.

Brasilien. Burmeister's Coll.

4. *Petrejus curtus* Kp. *Prodr.* 38.

Clypeo intermedio exciso. — Long. 26 Mm.

Gleicht *mucronatus*, allein der mittlere Einschnitt des Clypeus bildet keine Zähne. Der Prothorax etwas breiter, seitlich fein punktirt. Die breitere, aber kürzere Stirn zeigt Tuberkeln. Das Schildchen glatt; 2, zuweilen 3 Dörnchen an der Mittelschiene.

Columbien. Mniszech'sche Sammlung.

5. *Petrejus pugionatus* Burm. 486. — Kp. *Prodr.* 37.

Convexiusculus; clypeo laevi in margine 4-dentato, dentibus 2 mediis approximatis; cruribus juxta clypeum nullis; fronte cornuta: cornu porrecto, acuto, basi tuberculis duobus parvis acutis comitato; pronoti lateribus punctatis, pectoris lateribus laevibus, postice punctatis. — Long. 30 Mm. = 12⅔ Lin.

Columbien. Burmeister's Coll.

Dritte Gattung. **Neleus.**

Grofse Arten, deren schiefes Kopfhorn mehr oder weniger über die sehr divergirenden Stirnleisten vorragt und mehr oder weniger lang und zugespitzt ist. Der gerade Clypeus fällt mit der Stirn steil ab und zeigt 4 stumpfe Zähne; über den äufseren stehen die Endtuberkeln der Stirnleisten. Der Rücken der Flügeldecken ist flach. Mittel- und Hinterschiene mit Dörnchen. Die Punktirung, namentlich der Seiten, schwach.

1. *Neleus unicornis* Enc. X. 20. — Perch. 57. pl. 4. f. 4. — Burm. 487. — Kp. *Prodr.* 31.

Pass. occipitalis Esch. 9. — Burm. 485, 518, 532.
Pass. suturalis Burm. 485.

Foveis mesosternalibus oblongis et profundis; tuberculo verticis in apice erecto et oblongo.

Länge 42—46, Flügeldecken 23 Mm. Zeigt ein längeres und mehr gerades Horn als *coniferus*, von dem es sich leicht durch die Narbe der Taille unterscheidet, die lang, schmal und vertieft ist. Nach Serville sind die 4 seitlichen Rippen bis ans Ende be-

haart, während bei andern die Behaarung nur von den Schultern bis zur Hälfte der äufseren Rippen geht.

Guadeloupe, Brasilien, Columbien.

2. *Neleus punctiger* Serv. Enc. 20. — Burm. 483. — Kp. *Prodr.* 31.

Pass. Tlascala Perch. 47. pl. 3. f. 6. et pl. 3. f. 5. — Burm. 482. (Nach Truqui p. 264.)

Pass. striolatus Esch. 5. 3.

Serville citirt Dalman in Schönherr's Syn.

Foveis mesosternalibus elongatis et rugulosis; clypeo punctato. — Long. 31—40 Mm.

Bei einer Länge von 35 sind die Flügeldecken 21 lang und 11 Mm. breit. Das kürzere und stumpfe Kopfhorn ragt nur etwas über die schwach gezähnelten Stirnleisten vor. Prothorax seitlich mit mehr oder weniger Punkten. Narbe der Taille lang, vertieft, von fast gleicher Breite und auf dem Grunde etwas rauh.

Mexico, Guatemala, Columbien, Brasilien. (Ueberall gemein.)

3. *Neleus interruptus* Linn. Syst. I. 2. p. 560 etc.

Maximus; tuberculo verticis in apice erecto, vix libero; pronoto laevi. — Long. 44—62 Mm.

Bei einer Länge von 51 sind die Flügeldecken 30 lang und 16 Mm. breit. Aehnelt durch das kurze Kopfhorn *punctiger* und unterscheidet sich leicht von allen durch seine Gröfse und vollkommen glatten Prothorax, der nur selten einen Punkt über der Narbe zeigt. Die Stirnleisten sind stumpf gezähnelt und die Stirn selbst zeigt eine mehr oder minder deutliche Querleiste. Die Narbe der Taille am oberen Ende meistens etwas erweitert.

Südamerika. In allen Sammlungen und sehr gemein.

5. *Neleus coniferus* Esch. 16. — Burm. 488. — Kp. *Prodr.* 31.

Pass. coarctatus Perch. 49. pl. 3. f. 7.

Pass. torpidus Er. Wiegm. Arch. 1847. 112.

Foveis mesosternalibus punctatis et pilosis.

Länge 37—42, Flügeldecken 22—23, Breite 12 Mm. Das längere oder kürzere Kopfhorn hängt an der verjüngten Spitze etwas über, und erreicht zuweilen, von oben gesehen, den Rand des Clypeus. Prothorax glatt mit kleiner, glatter Narbe, oder diese ist punktirt mit einem Streifen grober Punkte über ihr. Metasternum behaart, nächst der Platte mit verflossenen groben Punkten.

Brasilien, Peru.

Vierte Gattung. **Neleides.** [1])

Der *Pertinax* ähnliche Clypeusrand fast gerade, zeigt in der Mitte kaum einen Einschnitt, um die Spuren von 2 Zähnchen zuweilen zu bilden. Das Kopfhorn ist kurz. nicht vorgestreckt noch überhängend, und von seiner Spitze gehen die scharfen, zackigen Stirnleisten herab, die mit einem Knötchen vor dem Dorn des Clypeus endigen.

1. *Neleides incertus* Perch. 1. suppl. 27. pl. 78. f. 4. — Burm. 492. — Kp. *Prodr.* 34.

N. multispinosus Kp. *Prodr.* 34.

Pronoto parvo, lateribus fortiter punctatis.

Länge 23, Prothorax lang 5, breit 6½, Flügeldecken lang 15. breit 7 Mm. Eine schmale und gestreckte Form. Clypeus mit schwachem Einschnitt in der Mitte, ohne Zähne zu bilden. Das hinten abgeflachte Kopfhorn ist vorn zugeschärft mit 2 spitzen Seitenhöckern. Die Stirnleisten zeigen scharfe Endknötchen, die schief vor dem Clypeusdorn sitzen. Die Brücke zur Augenwand punktirt. Der Prothorax ist an der vordern Ecke mit schmaler Leiste im stumpfen Winkel abgestutzt und zeigt nach innen eine grob punktirte Bucht mit wulstigem Vorderrand. Gruben von groben Punkten an den Seiten. Narbe der Taille tief und lang. Metasternalplatte verschwommen, glatt, oder mit wenigen Punkten an der hinteren Ecke. Mittelschiene mit 3—4 Dörnchen, nicht immer gleichmäfsig entwickelt.

Columbien. Geschenk des Grafen Mniszech.

2. *Neleides punctulatus* Kp. *Prodr.* 35.

Pronoto parvo, lateribus fortiter punctatis.

Länge 19, Prothorax lang 4½, breit 6, Flügeldecken lang 12, breit 6 Mm. Gleicht der vorigen Art, allein ist bedeutend kleiner. Die Stirnleisten divergiren mehr und sind bogig. Die Seitenhöcker des kürzeren, allein stärkeren Kopfhorns sind mehr quere Knöllchen. Metasternalschild wie die hintere Ecke punktirt. Mittelschiene mit 2 kaum fühlbaren Dörnchen.

Panama. Germar'sche Sammlung.

---

[1]) Burmeister's 10te Section ohne Veränderung.

3. ***Neleides affinis*** Perch. 72. pl. 5. f. 5. — Burm. 491. — Kp. *Prodr.* 33.

Maximus; pronoto parce punctato. — Long. 42—45 Mm.

Die Stirn mit kleinen, gedrängt stehenden Kreispünktchen; der Einschnitt in der Mitte des Clypeus bildet 2 äufserst kurze, leicht übersehbare Zähnchen. Die bogigen, sehr divergirenden Stirnleisten endigen mit einem Knötchen, das sich über den Clypeusdorn aufsetzt und mit diesem fast verschmilzt. Das kurze, hinten gewölbte und breite Kopfhorn mit 2 kleinen anhängenden Knötchen als Querhöcker. Prothorax glatt, fein punktirt mit rauher Narbe, die wenige Punkte über sich zeigt. Narbe der Taille nach oben beilförmig. Metasternalplatte scharf geschieden, an den hinteren Ecken grob punktirt. Mittel- und Hinterschiene mit 2 nah oder von einander entfernt stehenden Dörnchen.

St. Domingo. Germar'sche Sammlung.

4. ***Neleides anguliferus*** Perch. 75. pl. 5. f. 7. — Burm. 492. — Kp. *Prodr.* 34.

Pass. mundus Klug in Germ. Samml.

Intermedius; pronoto parce punctato.

Länge 24, Prothorax lang $6\frac{1}{2}$, breit 8, Flügeldecken 14 lang, 8 Mm. breit. Die Stirn rauh mit einem Wärzchen im Winkel. Die Knötchen der Stirnleiste entfernt von dem Clypeusdorn stehend. Querhöcker des Kopfhorns tiefliegend und etwas flügelartig. Von der Mitte der Stirnleiste fällt eine Falte zum Thal herab, welche mit der Brücke eine kleine Grube bildet. Hintere Ecke der scharf geschiedenen Metasternalplatte punktirt. Mittelschiene mit 2, hintere mit 1 kurzen Dörnchen.

Brasilien. Germar's Sammlung.

Ob der *geometricus* in Gory's Sammlung, der gleiche Gröfse mit *affinis* zeigt, eine eigene Art ist, konnte ich nicht ermitteln. Die ihr zugeschriebene Querleiste auf der Stirn findet sich auch bei *affinis*; seine Diagnose ist:

Clypei margine recto, in medio parum depresso, subtiliter ruguloso; carinis frontis altis, subcrenulatis, in apice parum curvatis; verticis tuberculo parum elevato, antice subcarinato, in basi dilatato, integro; metasterni lateribus carinatis, fortiter punctatis. — Long. 41 Mm.

Brasilia.

Fünfte Gattung. **Ninus.**

4 deutliche Zähnchen am geraden Clypeusrand, wovon die mittleren weit auseinander stehen. Von der Spitze des kurzen, nicht freien Kopfhorns gehen im Winkel die Stirnleisten, welche über dem äufseren Clypeusdorn endigen und mit diesem durch eine kurze Leiste verbunden sind.

1. *Ninus punctatissimus* Esch. 19. — Perch. 51. pl. 3. f. 8. — Burm. 485. — Kp. *Prodr.* 32.

Pass. laborator Kp. *Prodr.* 32.

Clypeo parve dentato.

Länge 26—34, Flügeldecken 16—20 Mm. Die Zähnchen des Clypeus sind kürzer als bei *interstitialis* und die mittleren stehen weiter auseinander. Die Stirnleisten, öfters gezähnelt, divergiren mehr und bilden mehr einen flachen Bogen. Alle meine Ex. haben die Seiten des Prothorax grob punktirt und eine runzelige Stirn.

Ecuador, Columbien, Brasilien.

2. *Ninus interstitialis* Esch. 18. etc.

Pass. acuminatus Esch. 19. Nach Burmeister kleinere Raçe.

Pass. compar Er. in Wiegm. Arch. 1847. p. 112. Länge 28 Mm.

Clypeo argute dentato. — Long. 27—36 Mm.

Bei einer Länge von 27 sind die Flügeldecken 15, bei 36, 20 Mm. lang. Die Zähne des Clypeus sind länger und spitzer und die Stirnleisten bilden nach dem Kopfhorn zu einen spitzen Winkel, öfters mit einer Warze in demselben. Kopfhorn und Seitenhöcker mehr abgeflacht. Prothorax seitlich mit groben Punkten, jedoch giebt es Individuen, die keine oder nur 1—2 Punkte über der Narbe zeigen. Die Behaarung der Flügeldecken geht seitlich tiefer nach hinten herab.

Cuba, Mexico, Peru. Ueberall sehr gemein.

Vierte Gruppe. **Pertinaceae.**

Mit 3 Läppchen an den Antennen. Der breite Clypeus zeigt keine durch eine Furche abgegränzte gerade Leiste, sondern ist einfach abgestutzt und gerade, oder gering in der Mitte vorspringend, mit und ohne Einschnitt. Letzterer jedoch so unbedeutend, dafs er keine eigentlichen Zähnchen bildet, wie bei den *Phoroneae.* Das Kopfhorn ist kurz, niemals frei und überhängend; von seiner Spitze gehen die Stirnleisten, die vor dem äufseren Dorn des Clypeus als Knötchen endigen. In dieser Abtheilung tritt die gröfste Zahl von

scharfen Dornen an den Mittel- und Hinterschienen auf. In dem Genus *Paxillus* findet sich Behaarung an den Schultern der Flügeldecken als Artkennzeichen.

Zweite Gattung. **Rhodocanthopus.**

Kleine Formen, deren fast gerade Clypeusmitte mehr oder weniger ausgeschnitten ist, ohne jedoch 2 deutliche Zähnchen zu bilden; über den Rand der Oberlippe mit deutlichem Dornvorsprung. Von der Spitze des liegenden Kopfhorns die Stirnleisten, die mit ihrem Knötchen mit dem äufseren Clypeusdorn sich meist mit einer Leiste verbinden. Im Winkel eine mehr oder weniger deutliche Warze. Die Augenwand springt vorn an ihrem gefurchten Theil als mehr oder weniger deutliches Dörnchen vor. Der Prothorax mit spitzen Vorderecken, schmaler Seitenfurche, punktirter Narbe, über welcher sich mehr oder weniger Punkte befinden, die meist die ganze Seite des Prothorax bedecken. Narbe der Taille deutlich, allein hoch gelegen. Flügeldecken tief gefurcht und durchaus grob punktirt, an den Seiten Leistchen bildend. Hintere Ecke der Sternalplatte punktirt. In diesem Genus tritt die gröfste Zahl von Dornen an den Mittel- und Hinterschienen auf.

1. ***Rhodocanthopus Maillei*** Perch. Suppl. 31. pl. 78 f. 6. — Burm. 497. — Kp. *Prodr.* 16.
Pass. cognatus Truq. 309.
Tibiis intermediis 4—5 denticulatis.

Long. 23—26 [1]), Elytr. 14, lat. 8 Mm. Die Clypeusleiste in der Mitte etwas vorspringend und ziemlich deutlich ausgeschnitten, an den Seiten, dem äufseren Dorn zu, etwas bogig ausgeschnitten. Dörnchen an der vorderen Augenwand nach aufsen gerichtet. Seiten des Prothorax dicht mit Punkten, die theils zusammenfliefsen. Die Bucht am vorderen Rand ist punktirt und geht nur zum vorderen Rand des Augenwulstes. Mittelschiene mit 4—5 Stacheln, hintere mit 2—4, welche fast den ganzen Rand, und von vorn nach hinten an Dicke und Länge zunehmen.

Mexico, Columbien und Nicaragua. Gemein.

---

[1]) Percheron's Messung von 8—10 Millim. Länge beruht auf einem Schreibfehler, denn von solcher Länge giebt es keinen *Passalus*. Möglich, dafs es 8 Linien bedeuten sollte, und dafs Percheron es vergafs, diese in Millimètres zu übersetzen. 15 sollte wohl 25 heifsen.

2. ***Rhodocanthopus caelatus*** Er. Wiegm. Archiv 1847. p. 112. — Kp. *Prodr.* p. 16.

Tibiis intermediis et posticis tridenticulatis.

Long. 19, Elytr. 11, lat. 6 Mm. Clypeusrand fast gerade, mit rauh granulirter Stirn. Prothorax gewölbter, mit sehr schmalem, punktirtem Furchenrand. Seiten äufserst dicht punktirt; zerstreute Punkte über den ganzen Rücken des Prothorax. An den Mittel- und Hinterschienen nur 3 Dornen, die länger und spitzer sind, als an voriger Art.

Peru.

3. ***Rhodocanthopus morio*** Perch. 83. pl. 6. f. 4. — Burm. 506. — Kp. *Prodr.* 22. — Dej. Cat. 195.

Pass. longulus Perch suppl. 35. pl. 79. f. 3. — Burm. 505.

Pass. inops Truq. p. 268.

Maximus; tibiis intermediis 1—3 minutissime denticulatis.

Länge 24—33, bei einer Länge von 30 sind die Flügeldecken 10 breit und 17½ Mm. lang. Der Clypeusrand mit und ohne Leiste; zwischen beiden Formverschiedenheiten giebt es allmälige Uebergänge. Die Stirn ist rauh und faltig und zeigt vorn einen Einschnitt, und zwar am deutlichsten bei den Individuen mit Leisten. Im Winkel mit einer Warze. Kopfhorn schief aufsteigend mit deutlichen Nebenhöckern und seitlich zusammengedrückter kurzer Spitze. Die Stirnleisten divergiren und endigen mit einem Tuberkel, der häufig durch eine Leiste mit dem äufseren Dorn des Clypeus verbunden ist. Zuweilen sind die Stirnleisten, gewöhnlich glatt, etwas zackig. Der Clypeusdorn verbindet sich mit einer schief nach hinten gerichteten Leiste mit der inneren Wand der Furche an der vorderen Augenwand. Die äufsere Wand der Furche zeigt am Ende einen kleinen dornähnlichen Aufsprung. Die glatte Mitte der Unterlippe springt nach vorn etwas vor und zeigt seitlich meist grofse, offene Narben. Der glatte Prothorax, häufig seitlich grob punktirt, ist am vorderen Rand doppelt ausgeschnitten, zeigt eine ziemlich tiefe punktirte Bucht, deren vorderer Rand wulstig ist. Die Narbe ist ein unregelmäfsiger Eindruck mit und ohne Punkte. Ueber derselben höchst selten mit einigen Punkten. Die matt gefärbte hintere Platte des Prosternalstiels schwach convex mit glänzender Spitze, zuweilen Knötchen. Narbe der Taille flach, meist undeutlich. Die schwach geschiedene convexe Sternalplatte an den hintersten Ecken mit wenigen Punkten. An der Mittelschiene 1—3 Stacheln. Bei einem mexicanischem Ex. auf der stets bevorzugten rechten Seite 3,

auf der linken 2. 0—1 an den Hinterschienen.[1]) Alle Stacheln bedeutend schwächer als bei vorigen. Behaarung dürftig.

Variirt wie sein nächster Verwandter, der *R. punctatostriatus*, in der Form der Flügeldecken. Aus denen mit schmäleren Flügeldecken hat man den *Pass. longulus* gebildet.

Mexico, Guyana, Surinam, Brasilien. Gemein. Zu meiner Beschreibung dienten 12 — 15 Stücke, wovon 6 unsere Sammlung besitzt.

4. *Rhodocanthopus guatemalensis* Kp.

O. guatemalensis Kp. *Prodr.*

Minutus; tibiis intermediis et posticis 0—2 *minutissime denticulatis.*

Long. 19—22, Elytr. 11—12, Breite 6—7 Mm. Gleicht sehr der folgenden, allein die Stirnleisten divergiren mehr, wodurch die Stirn schmäler wird. Der Prothorax ist glatter, glänzender, mit wenigen zerstreuten Punkten längs den Seiten. Die Bucht sehr schmal, allein die vordere Ecke gewölbter, so dafs die obere Furchenkante, von oben gesehen, verdeckt wird. Spuren von 0—2 Dörnchen an den Mittelschienen; 0—1 an den Hinterschienen. Manche Individuen zeigen wenige Härchen auf dem inneren Rand der Schultern der Flügeldecken. Steht in dem nehmlichen Grad von Verwandtschaft zu *punctatostriatus*, wie *caelatus* zu *Maillei*, und variirt wie *punctatostriatus* in der Form, indem es schlankere und gestauchtere Formen giebt; auch die Gestalt des Clypeusrandes bleibt sich nicht immer gleich; bei einigen bildet sie eine glatte Leiste, bei andern ist der Rand fein oder grobkörnig. Zuweilen zeigen auch die Stirnleisten kleine Zäckchen.

Von dieser Art, wie von der vorigen sind mehrere Dutzend Individuen in unserer Sammlung.

5. *Rhodocanthopus punctatostriatus* et *contractus*

Perch. 78. pl. 6. f. 1. suppl. 34. pl. 78. f. 2. — Burm. 497-498. — Truq. 308. — Kp. *Prodr.* 18.

Intermedius; tibiis intermediis et posticis minutissime denticulatis.

Die Läppchen der Fahne etwas länger als bei *Maillei* (Truqui). Der Clypeus springt in der Mitte weniger vor und die Seiten sind

[1]) *Tibiis intermediis tridenticulatis, posticis denticulo minutissimo tantum armatis* (Truqui).

weniger tief ausgeschnitten. Die Knötchen der Stirnleisten stehen dem äufseren Clypeusdorn näher und die Warze im Winkel der Stirnleisten ist deutlicher. Die Bucht des Prothorax ist gröfser und geht fast bis in die Mitte des Augenwulstes. Die Seiten des Prothorax zeigen mehr oder weniger Punkte, was bei *R. morio* nicht immer der Fall ist. Was diese Art jedoch auf den ersten Blick von *Maillei* unterscheidet, ist, dafs die geringere Zahl von Stacheln an den Mittelschienen nie die Stärke, auch nur entfernt, erreichen.

Von mehreren Dutzend Individuen habe ich nur 1 Exemplar, das auf der rechten Seite 4 kleine Stacheln besitzt, während die linke nur 3 zeigt; die hintere Schiene hat nur einen Stachel. Es gehört zu denen mit kürzeren und breiteren Flügeldecken. Andere zeigen nur 3 an der mittleren Schiene oder stumpfe Ansätze zu Dornen. Auch giebt es Indiv. mit 2 und 1 Stachel An allen meinen Ex. finde ich an der Hinterschiene nur 0—1 Stachel, während bei *Maillei* und *caelatus* 3—4 sehr entwickelte vorhanden sind.

Aufser dieser Variation in den Stacheln der Mittel- und Hinterschienen giebt es Individuen, die kürzer und compacter erscheinen und verhältnifsmäfsig breitere Flügeldecken haben; es sind solche, welche Percheron *contractus* genannt hat.

Länge der normalen Form ist 26—28, Elytr. 15—16, br. 9 Mm.
" " abnormen " " 26, Elytr. 13, breit 8 Mm.

Zwischen diesen giebt es jedoch eine solche Menge Uebergänge, dafs man *contractus* nicht Varietät nennen kann. Manche Exemplare zeigen Spuren von Härchen auf dem inneren Rand der Schultern der Flügeldecken.

Mexico und Guatemala. Sehr gemein.

Dritte Gattung. Pertinax.

Der Mittelzahn des linken Kiefers ungewöhnlich lang, mit zwei Zäckchen. Mit geradem oder schwach gebogenem Clypeus, der in der Mitte einen schwachen Einschnitt zeigt, ohne Zähnchen zu bilden und an den Enden ein mehr oder weniger aufgerichtetes Dörnchen hat. Das Kopfhorn ist niedrig, und von seiner nicht freien Spitze gehen die divergirenden Stirnleisten, welche den Clypeusdorn nicht erreichen und schief vor denselben mit einem kleinen Höcker endigen. Die Mitte der Unterlippe springt etwas vor und zeigt an den Seiten nach aufsen offene Narben. Prothorax gewölbt, glatt, mit kleiner Narbe, ziemlich starker, nach hinten gerichteter Bucht. Keine Narbe an der Taille. Schienen ohne oder mit sehr kurzen Dörnchen. Furchen der Flügeldecken seicht, meist schwach punktirt.

1. ***Pertinax latifrons*** Perch. 1. suppl. 32. pl. 79. f. 1. — Burm. 504. — Kp. *Prodr.* 23.

Medius; convexus, pronoti limbo subtus vix hirsuto.

Long. 30[1]), Elytren 17, lat. 10 Mm. Die Clypeusleiste in der Mitte etwas vorgestreckt, mit einer Längsfurche mit erhabenen Leisten, die in die unebene Stirn hinaufzieht. Kopfhorn kurz, flach gewölbt, mit 2 tiefer liegenden Seitenhöckern. Seitenleisten sehr divergirend, kurz, mit einem deutlichen Knötchen. Von diesem eine geschwungene Leiste, welche mit einer Leiste, die vom äufseren Clypeusdorn heraufzieht, auf der schmalen Brücke einen spitzen Winkel bildet, der auf der linken Seite sehr deutlich ist. Unterlippe in der Mitte nach oben und vorn knollig vorspringend, in der Mitte gefurcht und nach hinten punktirt und behaart. Prothorax sehr gewölbt, mit deutlicher Bucht, punktirter Narbe nnd abgerundeten Ecken. Sternalplatte mit einigen Punkten an der hinteren Ecke. Vorderschienen breiter als bei *mancus*; mittlere mit 1—2 Dörnchen. Behaarung dürftig. Möglich, dafs auch bei dieser Art schlankere Individuen existiren.

Guyana. 1 Ex. in der Mniszech'schen, 1 Ex. in der Darmst. Sammlung.

2. ***Pertinax mancus*** Burm. 506. — Kp. *Prodr.* 25.

Minor, convexiusculus; pronoti limbo parum hirto.

Länge 25, Flügeldecken 15 lang, 8 Mm. breit. Eine schlankere Form als *latifrons*. Clypeus mit schmaler, etwas ungleich laufender Leiste. Stirn fast glatt und eben, mit wenigen Pünktchen. Die Stirnleisten bilden einen spitzeren Winkel, ohne Knötchen im Winkel. Die Leiste vom Knötchen zum äufseren Vorsprung des Clypeus ist auf der rechten Seite deutlicher als auf der linken. Mitte der Unterlippe wenig geschieden, vorn fein ausgeschnitten, nach hinten punktirt. Prothorax am vorderen Rand ziemlich eckig mit ziemlich grofser Bucht, die punktirt ist und nach vorn einen wulstigen Rand hat. Narbe klein und punktirt. Taille längs der Mitte mit nadelritzartigem Eindruck; nach hinten zu gestrichelt, keine seitlichen Narben. Metasternum an den Seiten punktirt, kurz und licht behaart. Punktirung der Flügeldecken grob. Behaarung der Mittelschiene dürftig. Metasternum nächst den Flügeldecken dünn behaart. Mittel- und Hinterschiene mit kurzem Dörnchen.

Brasilien. 1 Ex. aus Germar's Sammlung.

---

[1]) Burmeister's Angabe, 18 Lin., ist irrig.

3. ***Pertinax convexus*** Dalm. in Schönh. Syn. — Perch. 86. pl. 6 f. 6. — Burm. 503. — Kp. Prodr. 21.

Pass. pelliculatus Perty del. 55. t. 11. f. 16.

Maximus; convexus, pronoti limbo subtus hirsutissimo.

Länge 42—44, Flügeldecken 24—25 lang, 13 Mm. breit. Clypeusrand wulstig, in der Mitte zuweilen aus- oder eingeschnitten, mit und ohne Fältchen am Rande. Zuweilen durch einen stufigen Absatz sehr bestimmt von der Stirn getrennt. Querhöcker des Kopfhorns abgerundet, meist sehr undeutlich. Das Kopfhorn selbst kurz, schief aufsteigend, seitlich an der wenig aufragenden Spitze zusammengedrückt. Die Stirnleisten sehr divergirend und in dem Winkel ein mehr oder weniger entwickeltes Wärzchen. Stirnfläche uneben, die übrigen Thäler ziemlich glatt. Prothorax stark gewölbt, glatt, mit schmalem, wenig punktirtem Furchenrand; am vorderen Rand mit abgerundeten Ecken und tiefer, nach hinten reichender, grofser Bucht, die auf dem Grunde etwas rauh ist. Narbe schief oder gerade aufgerichtet, mit wenigen groben Punkten. Flügeldecken stark gewölbt; an der hinteren Ecke der Sternalplatte wenige Pünktchen. Unterer Rand des Prothorax mit starkem Haarwulst, Leiste der Mittelschiene mit Haarfahne. Mittel- und Hinterschienen selten mit Spuren von einem Dörnchen.

Brasilien und Chili.

5. ***Pertinax Pertyi*** Kp.

Pass. pelliculatus Perch. 77. pl. 5. f. 8. — Burm. 504. — Kp. *Prodr.* 22.

Maximus; convexiusculus, pronoti limbo subtus parum hirto. — Long. 42—44 Mm.

Die Dornen des Clypeus stehen näher beisammen als bei *convexus.* Die Stirn ist abfallend und am punktirten Theil etwas gewölbt; nach dem Winkel der Stirnleisten glatt. Diese sind niedrig und meist ohne deutliches Knötchen. Die Querhöcker am Kopfhorn etwas deutlicher. Die Bucht des Prothorax weniger stark entwickelt, ebenso der Pelzwulst am unteren Rand. Im Ganzen ist der Prothorax flacher und nicht so convex als bei *convexus*, ebenso die Flügeldecken. Auf der Mitte des Schildchens einige unregelmäfsige Punktreihen. Narbe der Taille angedeutet. Hintere Ecke des Sternalschildes mit vielen Punkten. Dörnchen an Mittel- und Hinterschienen, zuweilen 2 an den Mittelschienen.

Meist eine ebenso kräftige und convexe Form als die vorige; nur das Exemplar in Germar's Sammlung ist etwas gestreckter, schlanker und mit flacherem Rücken.

Cuba. Nicht selten in Sammlungen.

Zwischen dieser Art und dem *convexus* fehlt, nach Analogien zu urtheilen, eine Art, die in überspringender Verwandtschaft zu *mancus* steht, und deſshalb in der Gröſse die Mitte zwischen *Pertyi* und *convexus* halten wird.

Vierte Gattung. **Ptichopus.**

Die Läppchen der Antennen sind dick und ungewöhnlich lang. Der dicke, stark gebogene Kiefer hat keine 3 Spitzen am Ende, sondern die 2 vorderen sind in eine kräftige Spitze verschmolzen; er ist mehr als gewöhnlich nach innen concav. Die Seitenhügel des Kopfhorns bilden einen runden Hügel, über dessen Mitte als schmale Leiste das Kopfhorn hinläuft. Von seiner Spitze laufen die sehr divergirenden Stirnleisten, die gegen das Endknötchen nach vorn sich in gerader Richtung wenden. Das Endknötchen ist durch eine Leiste mit dem seitlichen Endknötchen des Clypeus verbunden. Die Stirn und der Clypeus fallen in einer Ebene ab; letzterer mit tiefem Ausschnitt in der Mitte. Die Oberlippe kurz, breit, halbmond-sichelförmig an dem Rand sich nach vorn erstreckend. Der nicht stark convexe Prothorax sehr glatt. vorn wellig, mit der Mittelnath etwas vorgezogen, und mit weit nach hinten gerückter punktirter Narbe. Seiten der Flügeldecken mit, der flachere Rücken ohne Punkte. Die Unterlippe in der Mitte sehr breit, nach vorn vorspringend, an den gestreckten seitlichen Enden mit Narben. Die Seitenlappen nach innen und dem Ende glatt, am Rand punktirt. Die Zunge bildet ein flaches, unregelmäſsig grubiges, vorn erweitertes Schildchen mit 3 Stacheln am vorderen Rand, wovon der mittlere der längste. Prosternalstiel vorn und hinten steil abfallend. Ganze untere Ansicht convex, glatt, ohne alle Punkte. Narbe der Taille angedeutet. Vorderschienen nach vorn ungewöhnlich breit, auf der Sohlenfläche mit Querrunzeln, ohne Spur einer mittleren Längscarine.

Ptichopus angulatus Perch. 84. pl. 6. f. 5. — Burm. 505. — Trulq. 267. — Kp. *Prodr.* 27.

Pass. thoracicus Smith Cat. Br. Mus. 15. pl. 1. f. 3.
Pass. nodus Apetz Mittheil. aus d. Osterl. I. Bd. S. 56. 1837.

Long. 22—40 Mm. Alle Kopftheile sind wie aufgeschwollen und rauh granulirt. Die Bucht des vorn eckigen Prothorax nicht stark entwickelt, geht nicht über den Augenwulst hinaus. Die Mitelschienen haben an der Auſsenseite eine scharfe Kante, die 1—2 dornähnliche Vorsprünge zeigt. Hintere zuweilen mit der

Spur eines Dörnchens. Zeigt so wenige und kurze Härchen, dafs man sie fast nackt nennen kann. Es ist eine merkwürdige und von allen abweichende, d. h. typische, dabei häfsliche Art, welche dem Systematiker noch viel zu schaffen machen wird, sie ganz richtig zu stellen. Es giebt Individuen, welche den Kiefer zur Hälfte abgenutzt haben, und nach diesem zu schliefsen, mufs es eine sehr zerstörende und gefräfsige Form sein. Leider existirt auch nicht die geringste Notiz über die Lebensart dieser interessanten Art.

Mexico. Sehr gemein.

Fünfte Gruppe. Phoroneae.

Der Clypeus springt in der Mitte vor und diese bildet eine einfache Spitze, oder sie theilt sich in 2 stumpfe Zähne. Nur 3 zählbare Läppchen an den Antennen.

Erste Gattung. Rhagonocerus.

Clypeus mit 4 stumpfen Zähnen. Das weit vorgeschobene Kopfhorn ist hoch, nach vorn übergebogen und an der Spitze gegabelt. Prothorax und Flügeldecken flach.

Rhagonocerus armatus Perty del. anim. art. 54. t. 11. f. 14. — Perch. 1. suppl. 46. pl. 79. 6. (Copie nach Perty.) — Burm. 502.

Länge 51 Mm. (Burm.) Kopfschild kurz, wegen des weit vortretenden Hornes. Die Mittelzähne des Clypeus dicht an einander gerückt; die hintere Fläche erhöht. Seitliche Augenwände sehr hoch, stark nach vorn divergirend, scharfkantig vortretend. Prothorax polsterartig, aber die Mitte abgeplattet; die Vorderecken scharf, die Randfurche fein, die Enden hinter dem Kopf stark nach innen gezogen, aber wenig erweitert; der untere Saum über den Schenkeln mit einem rothbraunen Haarbusch. Flügeldecken flach, fast gleichmäfsig gestreift. Unterlippe mit einigen groben Punkten in der Mitte der Lappen und verflossene Gruben. Zunge und Taster mit starken Borstengruppen. Taille mit flacher, matter Narbe. Metasternum in der Mitte sehr verflacht mit groben Punkten an der hinteren Ecke. Läppchen der Fahne sehr lang. Mittelschienen am oberen Rand dicht und lang behaart (Burm).

Das 44 Mm. lange Exemplar des Münchener Museums existirt nicht mehr in demselben; nach der Abbildung ist es 46½ Mm. lang (wie *rusticus*).

Guyana und nördl. Brasilien. (Sehr selten.)

Diese Art wiederholt bei den *Phoroneen* sogar durch das nach vorn gebogene, gefurchte, an der Spitze gegabelte Kopfhorn den *Aulacocyclinen*-Typus.

Zweite Gattung. Epiphanus.

Clypeus in der Mitte mit 2 deutlichen Zähnchen. Von der Spize des liegenden Kopfhorns gehen die scharfen Stirnleisten im Winkel und endigen als Knötchen vor oder sehr nahe dem äufseren Vorsprung des Clypeus.

1. *Epiphanus glaberrimus* Esch. 20. — Perch. 81. t. 6. f. 3. — Burm. 499. — Kp. *Prodr.* 20.

Pass. bidentatus Dej. Cat. 195.

Clypeo acute quadridentato. — Long. 22, Elytr. 13 Mm.

Die etwas zackigen Stirnleisten endigen als Knötchen etwas vor dem äufseren Zahn des Clypeus und haben im Winkel eine kleine Warze. Narben und Seiten des Prothorax grob punktirt. Narbe der Taille commaförmig, nicht immer sehr deutlich. Seiten des Sternalschildes grob zerstreut punktirt. Mittelschiene mit 1—2 Dörnchen.

Brasilien. Gemein.

2. *Epiphanus paxilloides* Kp. *Prodr.* 19.

Minimus. — Long. 19, Elytr. 12 Mm.

Die kleinste Art. Die Stirnleisten endigen über dem äufseren Zahn des Clypeus. Stirn und Clypeusrand uneben, mit wenigen Punkten und ohne Warze im Winkel. Narben und Seiten des Prothorax grob punktirt. Narbe der Taille deutlich und hochgelegen. Seiten des Sternalschildes punktirt. Mittelschiene mit 1—2 Dörnchen.

Brasilien. Germar'sche Sammlung.

3. *Epiphanus binominatus* Perch. suppl. 23. — Ej. Monogr. 80. pl. 6. f. 2. als *Pass. occipitalis.* — Burm. 500. — Kp. *Prodr.* 15.

Pass. erosus Truq. 268. — Kp. *Prodr.* 17.

Frontis carinis argutis dentatis (Burm., Perch.).

Carinis frontis argutis, medio subtuberculatis (Truqui).

Long. 33—35, Elytr. 20, lat. 11—12 Mm.

Die gröfste Art in diesem Genus, und zeigt unter dem Prothorax, Seiten des Metasternums, Schultern der Flügeldecken, sowie an den Mittelschienen die deutlichste und stärkste Behaarung. Die Oberlippe, wie bei *abortivus*, fast gerade. Das Kopfhorn an der

Wurzel dicker, Seitenhöcker höher und deutlicher. Die Stirnleisten scharf, gezähnelt, reichen bis vor die Vorsprünge des Clypeus. Rand des Clypeus glatt, etwas wulstig; hinter dem mittleren etwas vertieft, sonst höckerig mit einer kleinen Warze im Winkel. Der glatte, fein punktirte, schwächer gewölbte Prothorax mit einer schmalen, punktirten Bucht, die zur Mitte des Augenwulstes reicht. Narbe klein, glatt, mit Spuren von Härchen. Narbe an der Taille fehlt. Hintere Ecke der Sternalplatte mit wenigen Punkten. Mittelschiene mit 2 Dörnchen, und, wie die hinteren, mit langen, dünn gestellten Härchen.

Cuba, Mexico, Brasilien. Ein Ex. durch das Cambridger Mus.

4. *Epiphanus perplexus* Kp.

Pass. perplexus Dej. cat. 195. Kp. 16.

Frontis transversis rugis.

Long. 27, Elytr. 16, lat. 8—10 Mm. Bedeutend gröfser als *glaberrimus* und *paxilloides*. Oberlippe nach innen zu schwach bogenförmig am Vorderrand ausgeschnitten. Clypeusrand mehr oder weniger dick und wulstig. Stirnleisten uneben, endigen noch vor dem Vorsprung des Clypeus. Stirn vorn mit 2—3 Querrunzeln. Winkel ohne Warze, oder nur mit einer Spur. Der ziemlich flache Prothorax glatt mit kleiner Narbe, die wenige Punkte zeigt. An den vorderen Ecke 1—2 Punkte. Narbe der Taille deutlich. Hintere Ecke der Sternalplatte mit wenigen Punkten. Mittelschiene mit 1—2 Dörnchen.

Brasilien. Ein Exemplar in der Mniszech'schen und Darmstädter Sammlung.

5. *Epiphanus abortivus* Perch. 87. pl. 6. f. 7. — Burm. 499. — Kp. *Prodr.* 18.

Verticis tuberculo longo et carinato.

Long. 31, Elytr. 18, lat. 10—11 Mm. Fast so grofs wie *binominatus*. Die Oberlippe am Vorderrand schwach ausgeschnitten. Der Clypeusrand mit den Zähnen flach und punktirt. Die Kopfflächen uneben. Das schief liegende Kopfhorn bildet eine scharfe Carine; seine Stirnleisten glatt, kurz, mit einem Tuberkel am Ende, der entfernt von dem äufseren Clypeusdorn steht. Winkel mit einer kleinen Warze. Der glatte, gewölbte Prothorax zeigt eine tief eingehende Bucht; sie ist wie der breite Furchenrand punktirt. Die hohe Narbe mit groben Punkten. Narbe der Taille lang, allein flach und undeutlich. Hintere

Ecke der Sternalplatte dicht und grob punktirt. Das Metasternum zeigt in der Nähe der Schultern Spuren von Härchen. Mittelschiene mit 1—2, hintere mit 1 Dörnchen.

Antillen. Ein Ex. durch das Cambridger Museum.

Dritte Gattung. **Phoroneus.**

Der Clypeus springt in der Mitte etwas vor und zeigt daselbst 2 mehr oder weniger deutliche stumpfe Zähne, die nahe beisammen stehen; von den seitlichen Vorsprüngen sind sie weiter entfernt. Das Kopfhorn ist entwickelter als bei *Epiphanus* und *Eumelus* und ragt mehr oder weniger als freie Spitze über die Stirn; selten bildet dasselbe einen knolligen, schief nach hinten gerichteten Vorsprung. Unter der Spitze beginnen die mehr oder weniger deutlichen Stirnleisten, die niemals die seitlichen Vorsprünge des Clypeus erreichen. Die Antennen, namentlich die langen Fahnenläppchen, kurz und ziemlich dicht behaart. Prothorax ziemlich gewölbt und glatt. Flügeldecken, auf dem Rücken abgeflacht, sind in den Furchen grob punktirt. Mittel- und Hinterschiene mit Dornen. Es sind meist mittelgrofse Formen. Ihre Unterscheidungsmerkmale liegen in der Kopfbildung.

1. *Phoroneus rugifrons* Kp. *Prodr.* 15.

Cornu brevi tuberoso. Clypei dentibus intermediis vix prominentibus; frontis carinis argutis, clypeo variolose punctato.

Long. 33, Elytr. 19, lat. 11—12 Mm.

Eine etwas breitere Form. Das Kopfhorn ist ein kurzer, schief nach hinten aufgerichteter Knollen, der nach vorn zu abgerundet ist. Unter seiner Spitze entstehen die divergirenden, bogig geschweiften Stirnleisten, die, entfernt von dem Clypeusdorn, mit einem deutlichen Höcker endigen. Zwischen den Stirnleisten ist die Stirn vertieft. Diese mit feinen, der höhere Clypeus mit gröberen Kreispünktchen. Seitlich von der Mitte der Stirnleisten geht eine Falte ins Thal. Hinter dem Augenwulst auf dem Prothorax eine breite, nach hinten gebogene Bucht, die rauh granulirt ist; über der punktirten Narbe eine Reihe grober Punkte. Narbe der Taille lang, tief und deutlich. Hintere Ecke des Sternalschildes grob punktirt. Mittelschiene mit 2—3, Hinterschiene mit 1 Dörnchen. Behaarung fast wie *aduncus.*

Brasilien. Geschenk meines Freundes Thorey.

2. ***Phoroneus aduncus*** Er. in Wiegm. Arch. 1847. p. 112.
Ph. obtusidens Kp. *Prodr.* p. 14.
Clypei dentibus intermediis fortius prominentibus, basi coallatis; cornu incumbente (Erichs.).
Long. 28—30, Elytr. 18, lat. 10—11 Mm.

Das Kopfhorn an der Wurzel schmäler, in der Mitte breiter, geht in einem Bogen zur weit überhängenden Spitze. Die Nebenhügel bilden 2 kleine, tief liegende, spitze Höckerchen. Die Stirnleisten undeutlich. Stirn unter dem Kopfhorn vertieft; der übrige vordere Theil flach und uneben mit 4 stumpfen Zähnchen. Zwischen den mittleren mit Einschnitt nach der Stirn zu; wie bei allen ein Dörnchen an der Aufsenseite der Furche am vorderen Theil der abfallenden Augenwand. Prothorax glatt; am vorderen Rand etwas ausgeschnitten, mit punktirter Bucht nach hinten zu. Furchenrand breit. Narbe punktirt mit und ohne Punkte in ihrer Nähe. Narbe der Taille flach und undeutlich. Metasternum glatt. Unterer Rand des Prothorax, äufserster Rand des Metasternums, Schultern der Flügeldecken und Mittelschiene kurz behaart. Letztere mit stumpfem Dorn.

Peru (Erichs.), Bras. (Thorey). Ein Ex. Geschenk des Herrn Thorey.

3. ***Phoroneus rusticus*** Perch. 61. pl. 4. f. 6. — Burm. 502. — Kp. *Prodr.* 13.
Long. 42—46, Elytr. 26, lat. 15—17 Mm.

Die gröfste und plumpste Art des Genus. Kopffläche ähnlich wie *aduncus*, glatt und uneben, allein mit einer Längsleiste am Anfang der Stirn, die nach den Mittelzähnen verläuft. Das Kopfhorn ist fast walzenförmig und ragt seitlich über den Sockel etwas hinaus. Vorn springt es als stumpfe Spitze etwas vor. Die Stirnleisten divergiren in schwachem Bogen und endigen mit einem Tuberkel. Die Furche an der vorderen Augenwand geht nach innen abfallend weit nach hinten und verläuft sich in den Augenwulst. Prothorax flacher, mit rauher Bucht, schmalem, punktirtem Furchenrand und kleiner Narbe; über dieser wenige oder keine Punkte. Narbe der Taille flach und matt gefärbt. Reich punktirt an der hinteren Ecke des Sternalschildes. Mittelschiene mit kleinem, hintere mit kaum sichtbarem Dorn. Punktirung sehr grob. Behaarung dürftig.

Brasilien. 1 Ex. aus der Germar'schen Sammlung. (Selten.)

4. ***Phoroneus quadricollis*** Esch. 21. — Perch. 59. t. 4 u. 5. — Burm. 501. — Kp. *Prodr.* 14.

Clypei dentibus intermediis vix prominentibus, cornu vix incumbente.

Länge 33—35, Flügeldecken 20, Breite 12—13 Mm. Das mittlere Zähnchen des Clypeus gespalten. Stirn mit queren und Längsfältchen. Das walzige Kopfhorn läuft fast horizontal und hat eine kurze freie Spitze. Die Stirnleisten divergiren in schwachem Bogen mit Tuberkeln am Ende. Prothorax am obern Ende mit ziemlich scharfer Ecke und mit mehr oder weniger ausgebildeter Bucht. Narbe punktirt, mit mehr oder weniger Punkten über ihr. Narbe der Taille seicht und matter gefärbt. Hintere Ecke des Metasternalschildes dicht punktirt. 2, selten 3 Dörnchen an den Mittel-, 0—1 Dörnchen an den Hinterschienen.

Brasilien. (Gemein.)

5. ***Phoroneus denticollis*** Kp. *Prodr.* 11.

Prothoracis lateribus unidentatis.

Länge 35, Flügeldecken 20, Breite 12—13 Mm. Oberlippe ausgeschnitten, hinterer Zahn des Kiefers nach dem Auge zu entwickelter als gewöhnlich. Der mittlere Vorsprung des Clypeus ragt wie bei *spinifer* vor, allein die Spitze ist fein getheilt. Die Stirn uneben durch Querrunzeln. Kopfhorn ähnlich wie bei *aduncus*. Prothorax springt am oberen schmalen Furchenrand eckig vor (einzig bei dieser Familie). Nächst der punktirten Bucht knollig vorspringend. Narbe punktirt; über ihr einzelne Punkte. Narbe der Taille flach, sammetartig gefärbt und undeutlich. Hintere Ecke des Mittelschildes punktirt. 3 Dörnchen an der Mittel-, eins an der Hinterschiene. Behaarung wie vorige.

Brasilien. Unter obigem Namen in der Mniszech'schen Sammlung als Unicum; von Herrn Dupont.

Vierte Gattung. **Eumelus.**

Der Clypeus springt in der Mitte als ungetheilte Spitze vor; das Kopfhorn ist kurz, anliegend und nicht frei. Von seiner Spitze gehen die scharfen Stirnleisten bis zu den Vorsprüngen des Clypeus oder bis in deren Nähe. Im Winkel der Stirn eine Warze.

1. ***Eumelus spinifer*** Perch. Suppl. 29. pl. 78. 5. — Burm. 498. — Kp. *Prodr.* 12.

Clypei punctati margine antico spina unica media.

Länge 25, Flügeldecken 15, Breite 9—10 Mm. Die durch Punkte abgegränzte Leiste des Clypeus springt in der Mitte als sehr kurzer Dorn vor; der übrige Rand fast gerade, mit kleinem Dorn über dem Rand der Oberlippe. Das kurze Kopfhorn mit 2 Querhöckern. Die Stirnleiste mit der Spur eines Knötchens. Stirnfläche mit runden Punkten und einer Warze im Winkel. Die hintern Thäler uneben. Prothorax mit tief eingehender Bucht und langer, punktirter Narbe, die über sich viele Punkte zeigt; sonst noch zerstreute Punkte an der ganzen Seite. Schildchen punktirt, längs der Mitte glatt. Narbe der Taille hoch gelegen, tief und oval. Metasternalschild mit wenigen Punkten; hintere Ecke reich punktirt. Mittel- und Hinterschiene mit Dörnchen.

Brasilien. Mniszech'sche Sammlung. (Selten.)

2. ***Eumelus lunaris*** Kp. *Prodr.* 13.

Clypei laevi margine antico spina unica media obtusa.

Der Clypeus springt in der Mitte als stumpfe Spitze vor und ist auf beiden Seiten bogig ausgeschnitten, eine halbe Mondfigur bildend. Die Stirnleisten gehen bis über die Vorsprünge des Clypeus, auf welchen sie aufsitzen. Im Winkel der Stirn eine runde Warze. Prothorax mit kurzer Bucht; Narbe rauh, zerstreute Punkte längs den Seiten. Schildchen glatt. Narbe der Taille lang. Längs den Seiten der scharf begränzten Metasternalplatte ein Streifen grober Punkte, keine in den Ecken. 2—3 Dörnchen an der Mittelschiene. Behaarung dürftig, nur an der Mittelschiene deutlich. Flügeldecken am Rücken flach. Punktirung, namentlich an den Seiten, grob.

Brasilien. Geschenk des Herrn Thorey. (Selten.)

Fünfte Gattung. **Undulifer.**

Der Clypeusrand ist relief und besteht aus 3 Bogen, wovon der mittlere etwas vorsteht. Das schief aufsteigende Kopfhorn ist an der Wurzel des Rückens tief gefurcht, an der Spitze frei. Die ganze Kopffläche runzelig, kaum mit Spuren von Seitenhöckern des Kopfhorns und Stirnleisten.

Man kennt bis jetzt nur eine Art aus Mexico.

Undulifer incisus Reiche (Truq.) 266. — Kp. *Prodr.* 7.

Länge 30—33, Flügeldecken 17—18 Mm. Oberlippe schmal, schwach, am vorderen Rand ausgeschnitten, gelbröthlich behaart. Der äufsere Bogen des Clypeus bildet in der Mitte einen stumpfen Winkel und geht als Leiste zur inneren Augenwand. Die Augenwand, mit stumpfem Dorn, fällt vorn als Furche ab. Unterlippe in der Mitte gewölbt, nach vorn vorspringend, mit behaarten, offnen Narben und grob punktirten Seitenlappen. Zunge schmal, vorn erweitert, mit einer mittleren und 2 Seitenspitzen. Prothorax gewölbt, an der vorderen Ecke abgerundet und nach innen zu etwas ausgeschnitten, mit tiefer, nach hinten erweiterter, glatter Bucht, die bis zu dem Augenwandwulst reicht. Narbe deutlich, mit groben Punkten über und hinter derselben. Stiel des Prothorax an der vorderen Platte nicht gerippt, zwischen den Vorderfüfsen behaart, nach hinten gefurcht und dann als unregelmäfsiges Trapezoid sich erweiternd und als abgestutzte Spitze endigend. Die schwach convexe Mitte ist matt gefärbt, mit einer gefurchten Längscarine in der Mitte. Schildchen in der Mitte glatt, sonst punktirt mit glatten Rändern. Narbe der Taille nicht vorhanden, allein längs der Nath eine grofse, fein punktirte und behaarte Fläche. F a s t d a s g a n z e M e t a s t e r n u m m i t d e r P l a t t e f e i n p u n k t i r t u n d k u r z b e h a a r t. Unter dem Rand des Prothorax mit Pelzring, der jedoch wenig vorragt. Alle Furchen der Flügeldecken deutlich punktirt, namentlich die Seiten, was stets der Fall ist. Mittelschienen behaart, weniger die hinteren. Erstere mit 2—3, letztere mit 1—2 Dörnchen. Eine durch die Behaarung der Sternalplatte sehr ausgezeichnete Art.

Mniszech's und Darmstädter Sammlung; durch Herrn Thorey geschenkt.

Fünfte Unterfamilie: **Passalinae.**

Die drei Läppchen an der Fahne sehr kurz. etwa doppelt so lang als das Glied, dem sie anhängen. Stets 3 Zähne an der Spitze des Kiefers, die senkrecht übereinander stehen. Clypeus meist gerade. in der Mitte zuweilen etwas ausgekerbt, oder einen Vorsprung bildend (*striatopunctatus*), niemals mit Zacken oder Dörnchen versehen. Der Prothorax, im Verhältnifs zum Hinterkörper, springt in der Mitte am vorderen Rand etwas vor, zeigt eine schwache Narbe, über welcher sich selten einige Pünktchen befinden; niemals ist die Seite desselben zerrissen und grob punktirt. Die Flügeldecken zeigen seichte Furchen, feine Punkte und flache Rippen; niemals zeigt sich der obere Schulterrand behaart. Narbe der Taille fehlt oder ist sehr undeutlich. Hintere Ecke des Sternalschildes meist glatt. Behaarung mäfsig, am stärksten an der Mittelschiene. Dörnchen an dieser fehlen meistens.

	I. Passalus.	II. Soranus.	III. Veturius.	IV. Sertorius.	V. Verres.
1.	*striatopunctatus*	*Haagii*	*Heydenii*	*Agassizi*	*corticola*
2.	*zodiacus*	*recticornis*	*assimilis*	.....	....
3.	*cuspidatus*	*eclipticus*	*platyrhinus*	.....	*intermedius*
4.	....	*Wagneri*	*cephalotes*	.....	*Hageni*
5.	*distinctus*	*tropicus*	*transversus*	.....	*furcilabris*

19 Arten. [1])

Im Ganzen sind beschrieben:
von der östlichen Halbkugel 16 Arten *Aulacocyclinae* und 63 Arten *Eriocneminae*,
von der westlichen Halbkugel 13 Arten *Proculinae*, 60 Arten *Neleinae* und 19 Arten *Passalinae*;
also im Ganzen 171 Arten.

Erste Gattung. Passalus.

Der linke Kiefer am Mittelzahn mit 2 Zäckchen. Clypeus durch eine tiefe Furche von der Stirn getrennt. Das Kopfhorn grofs und kräftig, ist nach vorn umgebogen und endet als freie Spitze; keine Nebenhöcker. Stirnleisten wulstig, oder nur als Eckkanten der Stirn und Kopfseiten erkennbar.

[1]) Burmeister kannte 9 Arten, Truqui fügte 1 weitere bei.

1. ***Passalus striatopunctatus*** Perch. 101. t. 7. f. 7. — Burm. 510. — Truq. 311. — Kp. *Prodr.* 1.

Clypeo laevi, margine medio producto acuminato.

Länge 25—30, Augenbreite 7, Proth. lang 7, breit 11, Flügeldecken lang 18, breit 10 Mm. Unterscheidet sich leicht von allen Arten durch die vorspringende Ecke auf der Mitte des Clypeus, die in die behaarte Oberlippe, bogig ausgeschnitten, hineingeht. Variirt in der Form des Kopfhorns, Stirnleisten, Gestalt der Kopfthäler, Zahl der Punkte über der Prothoraxnarbe. Zuweilen zeigt auch die obere Ecke des Prothorax einige Punkte. An der Mittelschiene 1, selten 2, hintere mit und ohne Dorn.

Die gemeinste Art in Mexico.

2. ***Passalus zodiacus*** Truq. Rev. zool. 312. — Kp.

Frontis carinis brevibus, tuberculo minuto terminatis. — L. 33 Mm.

Prothorax 9 lang, 11 breit, Elytr. 19 Mm. lang. Das Kopfhorn, von oben gesehen, geht bis zum Clypeus. Von der Wurzel des Kopfhorns die undeutlichen Stirnleisten, die kleine Endtuberkel haben. Beide sind durch eine stufige Querleiste verbunden, welche ein längliches Thal unter dem Kopfhorn begränzt. Clypeusrand wulstig, mit 2 Ausläufern am Ende, wovon der eine am Rand der Oberlippe abwärts, der andere aufwärts zur inneren Brücke der Augenwand steigt. Das Thal zwischen Kopfhorn und Augenwand rauh. Der hintere Höcker der Augenwand geht als Falte zum hinteren Augenwinkel wie bei *striatopunctatus*. Ueber der punktirten Narbe des Prothorax einige zum Theil verschmolzene Punkte. Schildchen an den Seiten nadelritzartig punktirt. Mittel- und zuweilen Hinterschiene mit 1 Dorn.

Mexico. Truqui's und Mniszech's Collection.

3. ***Passalus cuspidatus*** Truq. Rev. zool. 1857. p. 313. — Kp. *Prodr.* 2.

Frontis carinis brevibus, tuberculo minuto terminatis.

Long. 39, Elytr. 22, lat. 13 Mm. breit. Stirnleiste kurz, mit Tuberkeln. Augenwand mit 3 Tuberkeln, wovon der vordere einen Zahn bildet. Stirngegend rauh. Mittelschiene mit 1 Dorn.

Mexico. Truqui's Coll.

5. ***Passalus distinctus*** Web. *seu cornutus* Fbr. etc.

Labro profunde sinuato.

Länge 38, Breite zwischen den Augen 9, Länge des Prothorax 10, Breite 12, Flügeldecken 21 lang, 12½ Mm. breit. Der Cly-

peus springt in der Mitte etwas vor, ohne jedoch eine spitze Ecke, wie bei *striatopunctatus*. zu bilden. Die Stirnleisten sind nur durch die Kanten der Stirn und Kopfseiten angedeutet. Das sehr kräftige Kopfhorn breitet sich nach der Spitze zu seitlich aus. Narbe des Prothorax glatt, ohne Punkte über ihr. Mittel- und Hinterschiene zuweilen mit einem Dörnchen. Die Oberlippe fast so tief wie *furcilabris* ausgeschnitten. Bei kleinen Individuen ist auch das Kopfhorn sehr wenig entwickelt und seitlich nicht ausgeschnitten.

Nord-Amerika. Sehr gemein. Seltner in Mexico, Texas und Californien.

Zweite Gattung. **Soranus.**

Kopf schmäler. Oberlippe schwach bogig ausgeschnitten. Linker Mittelzahn mit 2 Zäckchen. Kopfhorn aus den hohen Querhügeln mit zugeschärften Kanten, mehr oder weniger aufspringend, selten als freies, kleines Horn nach vorn geneigt. Vor der Wurzel des Kopfhorns die stets deutlichen, divergirenden Stirnleisten mit einem Knötchen endigend. Clypeusrand durch eine tiefe Furche von der Stirn getrennt, und endigt mit einem aufsteigenden Knötchen. Prothorax mit ziemlich scharfen, vorderen Ecken, deutlicher Narbe, mit einigen Punkten über derselben. Flügeldecken mit tiefen Furchen und deutlichen Punkten. Mittelschiene mit 1—2 Dornen, hintere mit und ohne Dornen.

Die Arten kommen aus Mexico und Central-Amerika.

1. *Soranus Haagii* Kp. *Prodr.*

Medius, verticis tuberculo non porrecto. — Long. 22, Elytr. 18 Mm.

Eine compacte, breitere Form. Clypeusrand breit, abfallend, schwach convex gebogen und in der Mitte schwach ausgeschnitten. Kopfhorn an der Wurzel breit, gewölbt, mit breiten 3eckigen Seitenhöckern. Von den Knötchen der Stirnleisten und des Clypeus geht eine Brücke zur inneren Seite der Augenwand. Prothorax mit stumpfen vorderen Ecken und schwach ausgeschnitten. Vor der vorderen Ecke und um die grob punktirte Narbe Gruppen von groben Punkten. Schildchen grob punktirt mit glattem Mittelstreifen. Narbe der Taille undeutlich. Metasternalplatte verflossen, ohne Punkte an den hinteren Ecken. Flügeldecken an den Seiten mit kleinen Leistchen. Zwei kleine Dörnchen an den Mittelschienen, 1 an der hinteren.

Mexico. 1 Ex. in der Sammlung des Herrn Dr. Haag, nach welchem eifrigen Sammler ich diese Art genannt habe.

2. **Soranus recticornis** Klug in Burm. 508. — Truq. 316. — Kp. *Prodr.* 21.

Minimus, verticis tuberculo mucronato, porrecto.

Länge 19—20, Flügeldecken 12 Mm. Die kleinste Art. Clypeusrand flach abfallend und glatt, mit einem Knötchen am Ende. Stirnleisten sehr divergirend, mit einem Knötchen am Ende, das sich auf der Brücke ansetzt. Zwischen beiden Knötchen eine Querleiste, die in der Mitte mit einem kurzen Leistchen mit den Stirnleisten verbunden ist. Prothorax am vorderen Rand etwas ausgeschnitten und vor der Randfurche etwas knollig vorspringend. Längs den Seiten punktirt. Schildchen punktirt. Narbe der Taille lang und schmal. Mittelschiene mit kurzem Dörnchen.

Mexico. Nicht selten. 1 Ex. aus Germar's Sammlung.

3. **Soranus eclipticus** Truq. p. 311. — Kp. *Prodr.* 23.

Maximus. — Long. 33 Mm. *Metasterno laevi.*

Länge 33—34, Augenbreite 8, Länge des Prothorax 8, Breite 11, Länge der Flügeldecken 19, Breite 11 Mm. Die Läppchen der Fahne etwas länger als bei *tropicus*. Im Ganzen eine stärkere Form als letztgenannte. Der Clypeusrand ist in der Mitte eingebogen, und die Nath, welche ihn von der Stirn trennt, bildet 2 höchst flache Bogen, die in der Mitte zusammenstofsen. Die Seitenhügel des Kopfhorns sind auf der Firste gefurcht und mit ihren seitlichen Enden nach hinten gebogen, oder gerade. Das Kopfhorn liegt auf diesen Seitenhügeln auf, erhebt sich wenig über diesen und fällt vorn steil ab. An dem Ende desselben beginnen die sehr divergirenden Stirnleisten, zwischen welchen die Stirn nach hinten abfallend vertieft ist. Das Thal zwischen Augenwand und Seitenhöckern des Kopfhorns rauh punktirt, zuweilen mit Härchen. Der Prothorax ist gewölbter als bei *tropicus*, mit wenigen Punkten um die Narbe. Schildchen gewölbt, mit zerstreuten Pünktchen. Metasternum glatt. Mittelschiene mit 1—2 Dörnchen, hintere mit 1. Behaarung deutlich; auf der Schultergegend vereinzelte Härchen.

Mexico. Mniszech's Collection. Ein Ex. Geschenk aus letzterer; 1 Ex. Geschenk des Herrn Carl Stein.

4. **Soranus Wagneri** Kp. *Prodr.* 30.

Minor; clypeo leviter curvato; vertice mucronato, porrecto; pronoto punctulato.

Länge 22—23, Augenbreite 5½, Prothorax 6 lang, 8 breit, Flügeldecken 13 lang, 8 Mm breit. Steht in der Gröfse dem *recti-*

cornis am nächsten, allein von viel derberer und gestreckterer Gestalt. Die Leiste des Clypeus ist nicht gerade, sondern bildet einen schwachen Bogen. Das Kopfhorn ist an der Wurzel sehr breit gewölbt und wie aufgesetzt auf den unbedeutenden Querhügeln, die gegen die Ränder hin abfallen; seine freie Spitze ragt mehr vor, als selbst bei den gröfseren Arten. Die Stirnleisten sind kurz, divergiren im Bogen und endigen mit einem Knötchen. Der Prothorax hat vorn spitze Ecken, breite, punktirte Randfurche, die vorn bis in den Augenwulst hinein geht. Die Seiten sind wie bei *recticornis*, namentlich über der punktirten Narbe, reich punktirt. Schildchen gewölbt, mit wenigen Punkten. Taille ohne Narbe. Metasternalschild an den hinteren Ecken stärker wie bei *tropicus* punktirt. Mittel- und Hinterschiene mit Dorn. Mittelschiene mit 2 Haarzeilen.

2 Ex. Eins von Nicaragua durch Herrn Thorey, das andre von Chontales durch Herrn Janson in London geschenkt; in der Sammlung des Letzteren viele Exemplare.

5. *Soranus tropicus* Perch. 79. t. 7. f. 4. — Burm. 509. — Tr. 312. — Kp. *Prodr.* 22.

Pass. subcornutus Hope nach Truqui.

Intermedius. — Long. 30 Mm. *Metasterno punctulato.*

Länge 30, Augenbreite 7, Länge des Prothorax 8, Breite 10, Länge der Flügeldecken 17, Breite 10 Mm. Es ist eine schlankere Art als die vorige und wesentlich von ihr verschieden. Der Clypeusrand ist nicht in der Mitte eingebogen, sondern ist wulstig und bildet einen kleinen Bogen. Die Stirn ist mehr flach. Der Prothorax ist flacher und die punktirte Furche am vorderen Theil geht tiefer bis zur Mitte des Augenwulstes. Die hintere Ecke des Metasternalschildes zeigt Punkte. Mittelschiene mit 1, hintere mit 0—2 Dörnchen.

Es giebt 3 Varietäten bei dieser Art:

a) Das kurze Kopfhörnchen springt vor, allein die Stirnleisten fehlen und sind nur durch die Wand der Stirn und der Seiten dargestellt. Diese Varietät beschreibt Burmeister.

b) Das kurze Köpfhörnchen springt vor, mit 2 deutlichen, kurzen, bogigen Stirnleisten.

c) Das Kopfhörnchen springt nicht als Spitze vor, sondern legt sich als Wulst um und steigt als solcher zu den Stirnleisten herab.

Truqui sagt bereits: Cette corne varie beaucoup en longueur, et elle est quelquefois réduite à une carène longitudinale.

Ich vermuthe, dafs auch bei *eclipticus* ähnliche Varietäten auftreten.

Mexico. Sehr gemein.

Dritte Gattung. Veturius.

Es sind meist grofse Arten mit breitem, flachem Kopf, kurzem, spitzem Kopfhorn, niedrigen Querhöckern und Stirnleisten und meist zugeschärftem Clypeusrand. Der linke Mittelzahn mit 2 Zäckchen. Oberlippe lang und schmal, an dem vorderen Rand schwach winkelig ausgeschnitten. Prothorax mit verdecktem, schmalem, seitlichem Furchenrand, der wenig tief vorn an der abgerundeten Ecke einwärts zieht; er ist ziemlich breit, nicht stark gewölbt, vollständig glatt, mit äufserst schwachem Eindruck als Narbe. Flügeldecken seicht gefurcht mit feinen Punktreihen. Metasternum glatt, mit verschwommenem Schild und nächst den Flügeldecken fein punktirt und behaart. Taille ohne Narbe. Behaarung unter dem Prothorax und der Mittelschiene stark. Ohne und mit Dornen an den Mittel- und Hinterschienen. Durch ihre Gröfse in ihrer Unterfamilie, durch ihren breiten Kopf, geringe Entwickelung des Kopfhorns, Stirnleisten, Querhöcker, zugeschärften Clypeusrand, Mangel der Taillennarben, glattes Metasternum, feine Furchen der Flügeldecken und noch feinere Punktirung und durch Behaarung erinnern sie sehr lebhaft an *Proculus*, 3te Gattung der *Proculinae*, wefshalb die Gattung *Veturius* den nehmlichen Rang in der Unterfamilie *Passalinae* einnehmen mufs.

Süd- und Mittelamerika.

1. *Veturius Heydenii* Kp. *Prodr.* 27.

Medius; verticis tuberculo apice parum libero.

Länge 37, Augenbreite 10, Prothorax lang 11, Breite $13\frac{1}{2}$, Flügeldecken lang 20, breit 12 Mm. Unterscheidet sich durch das lange, schief aufsteigende Kopfhorn, das an der Spitze etwas frei wird, durch den flacheren, breiten Prothorax, der vorn in der Mitte weniger vorspringt, als bei gleich grofsen *cephalotes.* Von oben gesehen wird die äufsere Furchenkante seitlich nicht durch den Prothorax verdeckt, was bei allen übrigen der Fall ist. Die Behaarung unter dem Prothorax ist nicht so stark als bei den übrigen gröfseren Arten. Keine Dornen an den Mittel- und Hinterschienen.

Ich habe diese Art nach meinem lieben Freunde, dem Herrn Hauptmann v. Heyden, genannt, der so freundlich alle Gelehrten mit seiner grofsen Bibliothek unterstützt.

Mexico. Mniszech's, Darmstädter und Janson's Collection. In letzterer viele Ex.

2. *Veturius assimilis* Web. obs. 81. 3. — Perch. 96. tab. 7. f. 5. — Burm. 511. — Kp. *Prodr.* 26.

Pass. semicylindricus Esch. 15. — Burm. 511, 518. et 532. – Perch. suppl. 45.

Minor. — Long. 27—32 Mm. *Metasterni disco in medio laevi.*

Bei einer Länge von 28 Mm. ist die Augenbreite 7, Prothorax lang 7, breit 8, Flügeldecken lang 16, breit 8 Mm. Ist die kleinste Art mit dem schmälsten Kopf und der geringsten Behaarung. Von der Spitze des kleinen Kopfhorns gehen die mehr oder weniger deutlichen Stirnleisten herab und endigen als Knötchen vor dem Clypeus. Im spitzen Winkel der Stirn eine Warze. Am Grund des Kopfhorns gehen flügelartig als gekrümmte Leisten die Seitenhöcker. Der Prothorax zeigt einen etwas breiteren Furchenrand. Das gewölbte Schildchen zeigt auf den Seiten der glatten Mitte Reihen von Strichpünktchen. Die Flügeldecken zeigen etwas tiefere Furchen und deutlichere Pünktchen. Vorderschiene mit 2—3 Stacheln. Mittel- und Hinterschiene keine. Kann nur mit Zwergformen des *cephalotes* verwechselt werden.

Rio-Janeiro, Guyana, Cayenne. Ein Ex. Geschenk des Herrn Kirsch. In Sammlungen selten. Steht in überspringender Verwandtschaft zu *cephalotes*, bei der ebenfalls die Stirnleisten zuweilen fast erloschen sind.

3. *Veturius platyrhinus* Reiche in Hope's Cat. of. Luc. 1845. — Kp. *Prodr.* 28.

Pass. validus Burm. 513 et 518.

Maximus; pronoti limbo infero, tibiis mediis, metasternisque lateribus fortiter hirtis. Metasterni disco in medio longitudinaliter sulcato.

Länge 46—51 Mm. Bei einer Länge von 51 ist die Augenbreite 13, der Prothorax 13 lang, 17 breit, die Flügeldecken lang 28. breit 16½ Mm. Unterscheidet sich leicht durch seine bedeutende Gröfse und sehr starke Behaarung; von dem schlankeren *transversus* unterscheidet ihn der Mangel von Dörnchen an Mittel- und Hinterschiene. Von dem gerad aufgerichteten, kurzen Kopfhorn gehen die Stirnleisten herab, die sehr divergiren und am Ende sich zu Knötchen erheben. Die Stirn ist uneben und der Clypeus in der Mitte schwach gekerbt. Die Brücke bildet eine breitere, stumpfere,

mehr faltige Leiste. Die vordere Mitte am Prothorax springt etwas mehr vor und die Seitenfurche wird, von oben gesehen, durch den Prothorax selbst verdeckt. Der gefurchte, glatte Mittelstreifen des Schildchens ist seitlich grob punktirt. Die ganze Taille ist gröfstentheils matt schwärzlich gefärbt. Flügeldecken mit seichten Furchen und breiten, etwas quer gefalteten Rippen; nur an den Seiten feine Punktreihen.

Columbien. Nicht sehr selten.

4. *Veturius cephalotes* Dej. Serv. Enc. X. p. 20. — Burm. 512. — Kp. *Prodr.* 27.

Pass. sinuatus Esch. No. 16.

Intermedius; *vertice tuberculo erecto*; *pronoto convexiusculo, elytris nec elongatis; metasterni disco laevi.*

Diese Art variirt in der Gröfse sehr, und es giebt Individuen von der Länge des *assimilis.* Solche Zwergformen zeigen jedoch stets einen breiteren Kopf und überhaupt breitere Verhältnisse. Ein Individuum von 30 Mm. (13''') zeigt eine Augenbreite von 8, einen Prothorax von 7 Länge und 10 Mm. Breite, Flügeldecken sind oben 10 breit und 17 Mm. lang. Vergleicht man diese Dimensionen mit denen von *assimilis*, so wird man aufser der Breite wenig Verschiedenheit finden. Von der Länge von 30 giebt es jedoch noch Zwischenstufen bis zu 47 Mm. ((13—20'''). Bei 47 Mm. Länge ist die Augenbreite 11½, Prothorax lang 11½, breit 15, Flügeldecken lang 26, breit 14 Mm. Wie die Gröfse variirt, so sind auch die einzelnen Kopftheile der Variation unterworfen. So giebt es Exemplare, die einen wulstigen, etwas vorspringenden Clypeusrand haben, der durch eine stumpfe Furche von der Stirn getrennt ist; bei andern ist der Clypeus schief abfallend zugeschärft und wie gewöhnlich in der Mitte schwach gekerbt, andere zeigen eine feine Leiste am Rand, oder letzterer ist flach, am Ende gespalten, der obere Theil der Spalte zu dem Dörnchen der Stirnleiste führend. Auch die Stirnleisten variiren, allein es hilft nicht zur Erkennung dieser gemeinen Art, wenn man sie als *carinis obsoletis* beschreibt, denn nur bei sehr grofsen Individuen sind die Leisten stumpf oder erloschen. Bei der gröfseren Mehrzahl von mittelgrofsen Exemplaren sind die Stirnleisten scharf ausgeprägt. Von dem Dorn derselben fällt vorn wie nach hinten eine Querleiste zur inneren Wand der Augen ab, die ein schwach vertieftes Thal bilden hilft. Im Winkel der Stirnleisten eine mehr oder weniger entwickelte Warze; selten ist jedoch die Stirn vollkommen glatt. Durch die Warze meiner Zwergform

geht eine Querleiste. Das einzige stabile Kennzeichen der Kopffläche ist das Kopfhorn, welches kurz und aufgerichtet ist und von dessen Spitze vorn die Stirnleisten herabgehen. Durch dieses Kennzeichen unterscheidet sich *cephalotes* von dem mexicanischen *Heydenii*, wo das Kopfhorn etwas länger und mehr vorsteht und die Stirnleisten an der vorderen Wurzel beginnen. Der Prothorax zeigt keine wesentlichen Variationen, wohl aber das Schildchen. Dieses ist bald dicht, bald licht punktirt; zuweilen mit einem glatten Streifen in der Mitte und 1 Randstreifen mit Punkten zur Seite. Zuweilen sind die Pünktchen behaart. Taille nächst der Naht dicht behaart; gewöhnlich haben die Mittel- und Hinterschienen keinen Dorn, allein es giebt Individuen genug, wo Mittel- und Hinterschienen einen, ja sogar 2 deutliche Dornen haben, wie bei *transversus*. In der Regel ist die Schulter der Flügeldecken nackt, allein es giebt Exempl., die ein Büschchen Haare daselbst zeigen. Nimmt man auf den Totaleindruck keine Rücksicht, so kann man unter diesen Varietäten eine Menge von neuen, freilich Nominalspecies unterscheiden. Ist man jedoch in der Lage, dafs man sich die Arten 1. *Heydenii*, 2. *assimilis*, 3. *platyrhinus*, 4. *cephalotes*, 5. *transversus* neben einander stecken kann, so wird man finden, dafs No. I., III. und V. gröfsere Formen darstellen als II. und IV. II. mit IV. verglichen zeigt die kleinsten Gestalten.

Cephalotes ist in Brasilien, Guyana und Surinam eine sehr häufige Art, und etwa 100 Stücke dienten zu meinen Notizen. In Mexico scheint sie durch *Heydenii* und in Columbien durch *platyrhinus* vertreten zu sein.

5. *Veturius transversus* Dalm. in Schönh. Syn. I. app. 443. 197. — Perch. 94. t. 7. f. 3. — Burm. 511. — Kp. *Prodr.*

Pass. trituberculatus Esch. 26.

Pass. intermedius et bifoveolatus Dup. (Mscr.)

Elongatus. Metasterni disco biimpresso: tibiis uni- vel bispinosis.

Länge 40—48, Augenbreite 10—12, Prothorax 10—11 lang, 14—16 breit, Flügeldecken 14—15 breit, 24—28 Mm. lang. Gleicht in dem kurzen, aufgerichteten Kopfhorn den übrigen, mit Ausnahme von *Heydenii*. Die Stirnleisten divergiren etwas mehr als bei *platyrhinus*. Sein Hauptkennzeichen bleibt seine gestrecktere Form, was namentlich durch etwas schmälere Flügeldecken bedingt wird. Der Prothorax erscheint ein wenig gewölbter. Das Metasternalschild zeigt vor dem hinteren Rand zwei schwache Eindrücke. An

den Mittelschienen mit 1—2, an den Hinterschienen mit 0—1 Dörnchen. Behaarung nicht so stark als bei *platyrhinus*.

Kann leicht mit Exemplaren von *cephalotes* verwechselt werden, die Dörnchen an den Mittelschienen haben, wenn nicht die breiteren und kürzeren Flügeldecken vor Verwechselung schützten.

Brasilien. Nicht so gemein als *cephalotes*.

Vierte Gattung. **Sertorius.**

Der linke Mittelzahn, vor dem Schrotzahn, wie bei den vorigen mit 2 Zäckchen. Oberlippe am vorderen Rand schmal bogig ausgeschnitten. Clypeus weder durch eine Furche begränzt, noch glatt und zugeschärft, sondern dick und wulstig und am Ende schwach gebogen. Das lange, unfreie, schief aufsteigende Kopfhorn reicht weit in die Stirn hinein. Von seiner Spitze gehen in schwachem Bogen die kurzen Stirnleisten herab, die sehr divergiren, mit einem Knötchen am Ende; an diese gränzt unmittelbar die Brücke; von der Wurzel des Kopfhorns eine Leiste zur Mitte des Clypeus. Die Querhöcker des Kopfhorns als schmale Leistchen kaum angedeutet und sehr tiefliegend. Prothorax mit deutlicherer Narbe als *Veturius*. Keine Narbe an der Taille.

1. *Sertorius Agassizi* nov. spec.

Länge 32, Augenbreite 7, Prothorax 8 lang, 10 breit, Flügeldecken lang 19, breit 10 Mm. Von der Mitte des Clypeus, zuweilen ausgeschnitten, geht eine mehr oder weniger deutliche Leiste über die schiefe Stirn zur Wurzel des Kopfhorns. Die Kopfthäler sind uneben und mehr oder weniger runzelig; und dabei tiefer als bei *Veturius*. Der Prothorax äufserst fein punktirt mit abgerundeten vorderen Ecken und einer Randfurche, die bis zum äufseren Rand des Augenwulstes geht. Schildchen punktirt, mit schwach reliefem Mittelstreif. Metasternum glatt und nächst den Flügeldecken licht behaart. Nächst der Nath an der Taille glatt, ohne Haare. Flügeldecken an den Seiten stärker, auf dem flachen Rücken sehr fein punktirt. Rippen mehr oder weniger quer gefaltet. Behaarung sehr dürftig.

Guatemala. Zwei Ex. durch Herrn Professor Agassiz geschenkt.

Fünfte Gattung. **Verres.**

Der linke Mittelzahn vor dem Schrotzahn mit 3 Zäckchen, von welchen der mittlere der längere. Oberlippe mehr oder weniger tief ausgeschnitten. Der Clypeus fällt

mit der Stirn steil ab. ist. wie *Veturius*, zugeschärft und in der Mitte schwach ausgeschnitten und am Ende mit einem aufspringenden Knötchen versehen. Das Kopfhorn ist mit den mäfsigen Querhöckern innig verschmolzen, steigt als plumper Hügel oder Kegel schief in die Höhe und erhebt sich mehr oder weniger über diese. Die Stirnleisten beginnen unter der vorderen Spitze des Kopfhorns und divergiren mehr oder weniger. Punktirung der Flügeldecken deutlich. Ecken des Metasternums mit wenigen Punkten, Seiten punktirt, dünn behaart. Behaarung mäfsiger als bei *Veturius*. Keine Dornen an den Mittelschienen.

1. *Verres corticola* Truq. Rev. zool. p. 310. — Kp. *Prodr.* 24.
Frontis carina angulosa et obtusa.

Länge 35—38, Augenbreite 9, Prothorax lang 9, breit 12. Flügeldecken 12 breit, 21 Mm. lang. Oberlippe ausgeschnitten und in der Mitte zugeschärft. Clypeus im schwachen Bogen ausgeschnitten, mit einem vorstehenden stumpfen Dorn am Ende; zwischen ihm und der Stirn etwas quer vertieft. Das ziemlich weit nach vorn gerückte Kopfhorn bildet mit den Seitenhöckern einen derben Hügel. aus dessen Mitte die kurze Spitze sich erhebt. Zuweilen erheben sich auch die Enden der Seitenhöcker zu kurzen Spitzen. Bucht an der abgerundeten vorderen Ecke des Prothorax schmäler und weniger vertieft als bei *furcilabris*; 2—3 Punkte nächst dem hinteren Rand der Metasternalplatte. Schildchen punktirt, längs der Mitte glatt.

Mexico. Geschenke von Herrn Dr. Hille in Marburg.

2. *Verres intermedius* nov. sp.

Labro profunde sinuato nec acuto.

Länge 48, Flügeldecken 25 Mm. Das Kopfhorn bildet mit den Seitenhöckern einen dicken. schief aufsteigenden Höcker mit vorragender Mittelspitze. Die Seitenhöcker verlängern sich nach vorn hin, und da unter dem Kopfhorn ein Längshöcker sich befindet, so entstehen zu beiden Seiten kleine Vertiefungen. Seitenhöcker und Längshöcker verfliefsen auf einer abgerundeten Querleiste. von welcher aus die Stirn abfällt. Auf beiden Seiten des etwas bogigen, glatten Clypeus ein Höckerchen. Clypeus nach den Stirnleisten zu vertieft und uneben. Schildchen punktirt, in der Mitte längs geritzt. An der hinteren Ecke der Metasternalplatte wenige Punkte.

Mexico. Britisches Museum

3. *Verres Hagenii* nov. sp.

Labro profunde sinuato; frontis carina transversa. — Long. 36—39 Mm.

Augenbreite 9; Länge des Prothorax 9, Breite 12, Länge der Flügeldecken 21, Breite 11 Mm. Kleiner und zierlicher als der folgende *furcilabris,* mit weniger tief ausgeschnittener, allein zugeschärfter Oberlippe. Seitenhöcker des Kopfhorns etwas nach vorn gerichtet, selten an den Ecken Spitzen bildend. Die Stirnleisten bilden eine quere, wellige Leiste mit einem kleinen Höcker am Ende, der mit der schmalen Brücke verfliefst, die bis an die innere Seite der Augenwand geht. Der breite, steil abfallende Clypeus in der Mitte ausgeschnitten; seine Endhöcker am Rand der Oberlippe nach unten gerichtet. Die Bucht am abgerundeten Vorderrand des Prothorax tief, allein weniger breit als bei *furcilabris.* Schildchen punktirt, ohne oder mit einem glatten Mittelstreifen, zuweilen carinirt. An den hinteren Ecken am Rand mehr oder weniger Punkte, meist in einer Reihe.

Guatemala. Viele Ex. durch Herrn Professor Agassiz.

4. *Verres furcilabris* Esch. p. 25. — Perch. 92. t. 7. f. 2. — Burm. 513. — Kp. *Prodr.* 25.

Labro profunde sinuato et acuto; frontis carina transversa. — Long. 42—51 Mm.

Das Kopfhorn mehr zugespitzt und an der Spitze freier, ist gänzlich mit den Seitenhöckern verschmolzen und bildet einen kurzen, spitzen Kegel. Die kurzen, queren Stirnleisten bilden zusammen einen Bogen mit einem grofsen, spitzen Höcker am Ende, von welchem die Brücke steil abfällt. Der Clypeus wie bei *Hageni* gestaltet. Die kurze Bucht an der abgerundeten vorderen Ecke des Prothorax ist tief und breit. Schildchen ebenfalls punktirt, mit weniger punktirtem Mittelstreifen. Hintere Ecke des Sternalschildes mit mehr Punkten.

Brasilien und Guyana. Nicht sehr selten.